

# Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 67.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 28. November 1918.

Nummer 9.

## Der Waffenstillstand.

Der Rückzug der Deutschen, den Bedingungen des Waffenstillstandes gemäß, nimmt seinen Fortgang. Der König von Belgien ist wieder in Brüssel eingezogen, und Straßburg ist von französischen und belgischen Truppen besetzt. Eine Anzahl deutscher Unterseeboote und ein Teil der deutschen Hochseeflotte ist in die Obhut amerikanischer, britischer und französischer Kriegsschiffe gegeben worden. Kemberg in Belgien ist von polnischen Truppen besetzt. General Petain ist in Metz eingezogen.

Es soll jetzt fest bestimmt sein, daß Präsident Wilson sich nach Europa begibt, um den Friedensverhandlungen beizuwohnen; er wird am 12. Dezember in Paris erwartet.

In Berlin scheinen die radikalen Elemente die Oberhand zu gewinnen. Hamburg, Bremen und die norddeutschen Küstenbezirke scheinen sich als Republik organisiert zu haben.

Es scheint in Berlin ziemlich bunt herzugehen, doch wird berichtet, daß die Umwälzungen sich ohne, oder mit sehr wenig Blutvergießen vollziehen.

Varn, Württemberg, Hessen und Baden haben ein Ultimatum nach Berlin geschickt, mit der Ankündigung, daß sie sich von Norddeutschland losrennen und mit Deutschland-Österreich zusammen eine süddeutsche Republik bilden werden, wenn nicht in nächster Zeit in Berlin eine vernünftige Ordnung hergestellt wird und sich zeigt, daß aus allen deutschen Ländern ein einheitliches Staatswesen organisiert werden kann.

Ueber die Ablieferung der ersten zwanzig deutschen Unterseeboote teilt ein Augenzeuge unter anderem Folgendes mit:

Zwölf leichte Kreuzer und zwanzig Zerstörer unter dem Befehl von Admiral Trombitz von der britischen Flotte begaben sich nach der holländischen Küste. Andere Kriegsschiffe folgten. Dieses geschah am Mittwoch Morgen kurz vor Tagesanbruch.

Als die Sonne aufging, kam das erste deutsche Unterseeboot in Sicht.

Bald nach 7 Uhr konnte man 20 Unterseeboote in einer Linie sehen, begleitet von den deutschen Zerstörern „Tibania“ und „Sierra Bentana“. Auf diesen wurde das Personal der Unterseeboote wieder nach Deutschland zurückgebracht.

Die Unterseeboote befanden sich an der Oberfläche und deren Mannschaften standen auf dem Verdeck.

Das größte der Unterseeboote schien nahezu 300 Fuß lang zu sein; es war mit zwei 5.9-zölligen Geschützen ausgestattet; 23 Offiziere und Mannschaften wurden auf dem Verdeck gezählt.

Die Unterseeboote wurden bis auf 20 Meilen Entfernung von Harwich von den Kriegsschiffen geleitet. Hier begaben sich britische Matrosen auf die Boote, um sie in den Hafsen hinein zu locken. Die deutschen Mannschaften begaben sich hierauf auf die deutschen Schiffe, um nach Deutschland zurückgebracht zu werden.

Die Verleishaber der Unterseeboote unterzeichneten Erklärungen, daß die Boote in guter Ordnung waren.

Rundgebungen waren verboten worden und die Ablieferung der 11 Boote vollzog sich in aller Stille.

Der in den Waffenstillstandsbedingungen angegebene Teil der deutschen Hochseeflotte wurde am Donnerstag ausgeliefert. Die britische große Flotte, fünf amerikanische Schlachtschiffe und drei französische Kriegsschiffe geleiteten die 71 deutschen Schiffe nach dem Ankerplatz im Firth of Forth. Die Flotte, welche dieser Uebergabe beizuwohnt, bestand

aus ungefähr 400 Schiffen, worunter sich 60 Dreadnought, 50 leichte Kreuzer und nahezu 200 Zerstörer befanden. Das Nachfolgende ist eine unoffizielle Liste der abgelieferten deutschen Schiffe:

Schlachtschiffe: Kaiser, 24,113 Tonnen; Kaiserin, 24,113 Tonnen; König Albert, 24,112 Tonnen; Kronprinz Wilhelm, 25,000 Tonnen; Prinzregent Luitpold, 24,113 Tonnen; Markgraf, 25,293 Tonnen; Großer Kurfürst, 25,293 Tonnen; Bayern, 25,000 Tonnen; Könia, 25,293 Tonnen; Friedrich der Große, 24,113 Tonnen.

Schlachtkreuzer: Hindenburg, ungefähr 27,000 Tonnen; Derflinger, 28,000 Tonnen; Sendlitz, 25,000 Tonnen; Moltke, 23,000 Tonnen; Von der Tann, 18,000 Tonnen.

Leichte Kreuzer: Bremen, 4,000 Tonnen; Brummer, 4,000 Tonnen; Frankfurt, 5,400 Tonnen; Köln und Dresden, Tonnengehalt nicht genau bekannt; Emden, 5,400 Tonnen.

Hans Delbrück und andere deutsche Politiker haben die Ernennung eines unparteiischen Ausschusses vorgeschlagen, dem auch prominente Neutrale angehören sollen und welcher eine Untersuchung der Anklagen vornehmen soll bezüglich der Verletzungen des Völkerrechts durch die Deutschen. Sie befürworten daß in der Untersuchung keine Rücksicht auf Rang und Stellung der angeklagten Personen genommen werde.

Die Regierungen der alliierten Länder beraten sich über eine gemeinsame Forderung an die holländische Regierung, betreffend die Auslieferung des Kaisers, welcher sich zur Zeit in Schloß Amerongen befindet.

Bei der Räumung des besetzten Gebietes in Frankreich und in Belgien haben die deutschen Truppen mehr Kriegsmaterial zurückgelassen, als in den Waffenstillstandsbedingungen verlangt wurde. Man sieht auch wieder viel über die von der deutschen Kriegsleitung angeordneten rückwärtsgehenden Schredensherrschafft in den besetzten Gebieten. In der Stadt Longunon zum Beispiel wurden 183 Einwohner kriegsgerichtlich prozessiert und erschossen. In den vier Kriegsjahren wurden der Stadt Strafbeiträge in der Summe von ungefähr einer halben Million Dollars auferlegt. Das ist nur ein Beispiel aus vielen.

Die Gesamtverluste der amerikanischen Truppen in Europa bis zur Unterzeichnung des Waffenstillstandes sind wie folgt:

Gefallen und an Wunden gestorben	36,154
An Krankheiten gestorben	14,811
Todesfälle aus anderen Ursachen	2,204
Verwundet	179,625
Gefangengenommen	2,163
Vermisst	1,160
<b>Zusammen</b>	<b>236,117</b>

Eine sehr große Anzahl der Verwundeten war leicht. Offiziere in Washington nehmen an, daß bis Neujaehr 1,200,000 amerikanische Soldaten ausgemustert werden können.

Nach einer anderen Schätzung erwartet man, daß vom 1. Dezember bis 1. Januar täglich ungefähr 32,000 Mann entlassen werden können, und nach dem 1. Januar ungefähr 5,000 Mann täglich.

10,000 Mann, die in England für den Fliegerdienst ausgebildet wurden, befinden sich bereits unterwegs und werden Ende dieser Woche auf dieser Seite des Ozeans erwartet.

Alle Kranken oder verwundeten amerikanischen Soldaten in Frankreich und England sollen nachhause geschickt werden, sobald sie die Reise aushalten können. 250,000 Mann

aus General Pershings Armee werden ebenfalls in nächster Zeit herübergeschickt werden. Darunter werden sich auch „Comal County Jungens“ befinden.

## Ex-Kaiser Wilhelm in Holland.

Die „Agence Havas“ in Paris berichtet am Freitag:

Die holländische Gesandtschaft veröffentlichte heute eine Note, worin der Vorsitzende des holländischen Ministerrats und der Deputiertenkammer erklärt, der frühere deutsche Kaiser habe sich nach seiner Abdankung als Privatperson auf holländisches Gebiet begeben, daß das ihm gewährte Asyl ähnlicher Art sei, wie das allen ausländischen Flüchtlingen gewährt, und daß die holländische Regierung mit dem Ex-Kaiser keine Ausnahme wegen seiner früheren Stellung machen konnte, als er um Zulass auf holländisches Gebiet nachsuchte.

Dieses hindere — so heißt es in der Note weiter — die holländische Regierung nicht, ihrer Pflicht in der Bewachung des früheren Kaisers nachzukommen, damit er sein Asylrecht nicht in einer Weise missbrauche, durch welche diese Gastfreundschaft den Interessen des Landes zum Schaden gereichen würde.

Die Note enthält den Zusatz, daß die holländische Regierung nicht glaubt, daß die fremden Regierungen, deren Untertanen so oft die Wohthaten des holländischen Asylrechts genossen haben, sich weigern würden, die nationale Tradition zu achten, oder sich an Beispiele zu erinnern, wie sie selbst entthronten Monarchen das Gastrecht gewährt haben.

Ferner wird in der Note erwähnt, daß der frühere Kaiser den Park des Schloßes Amerongen, wo er interniert ist, nicht ein einziges Mal verlassen hat.

## Allertei vom Krieg.

Während des Krieges hat die United-Flotte 15 Dampfschiffe mit einem Gesamtgehalt von 206,769 Tonnen verloren; zwei durch Unfälle und die übrigen dreizehn durch Torpedos und Minen. Das größte dieser durch Torpedos versenkten Schiffe war die Lusitania. Die Ankerlinie, ein Zweig der Cunard-Linie, verlor acht Schiffe mit einem Gehalt von 65,488 Tonnen; darunter befand sich die Tuscania.

Vize-Präsident Marshall und der frühere amerikanische Gesandte in Deutschland James W. Gerard werden in den Tagen vom 30. November bis 12. Dezember in zehn verschiedenen Staaten Neben im Interesse einer Liga der Nation behufs Erzwingung des Friedens halten.

Der frühere König Ludwig von Bayern hat von der neuen Regierung die Erlaubnis erhalten, aus der Schweiz nach Bayern zurückzufahren, und wohnt jetzt mit seiner Familie ein Schloß am Chiemsee.

Aus Amsterdam wurde letzten Donnerstag berichtet: Als der frühere deutsche Kronprinz heute in dem Hilsberdorfer Entkungen an Zundersee ankam, war sein Empfang ein anderer, als an anderen Orten in Holland.

Als er in einem Pelzrock aus dem Eisenbahnwaggon ausstieg und stolz dahinschritt, stieß die große Menschenmenge, die sich vor den Toren der Station angesammelt hatte, laute Verwünschungen aus. Diese feindliche Kundgebung schien ihn etwas in Verlegenheit zu bringen.

Die Regierungspacht, welche den früheren Kronprinzen nach der Insel Wieringen, seinem künftigen Aufenthaltsort in Holland, bringen soll-

te, hatte sich im Rebel festgefahren; es wurde daher an Stelle der Nacht ein kleiner Schleppdampfer geschickt. Als der frühere Kronprinz sich über die Landungsbrücke an Bord des Fahrzeuges begab, zündete er sich eine Zigarette an, sich den Anschein gebend, als ob er sich um das Geschrei der Menge nicht kümmere. Der Dampfer fuhr sofort ab und verschwand im Rebel unter den zornigen Zurufen der Menge.

In einem Artikel mit der Ueberschrift: „Wie Wilhelm durchgehalten hat“ berichtet der Sozialist Wilhelm Carle in der „Frankfurter Volksstimme“ über den von ihm entdeckten Nahrungsmittelvorrat im Kaiserpalast zu Berlin.

„Die Quantität“, heißt es in dem Artikel, „übertraf alle Erwartungen. In großen Räumen, deren Wandflächen und Fußböden aus weißgelblichen Ziegelplatten bestanden, war alles, buchstäblich alles vorhanden, was man sich unter „Lebensmitteln“ vorstellen kann. Es ist unbegreiflich, daß nach vier Kriegsjahren noch solche enorme Mengen gehamstert werden konnten. Hier waren Fleisch und Wild in kalter Storage, Salzfleisch in großen Behältern, weißes Mehl in Säcken, die bis zur Decke aufgestapelt waren, Eier zu Tausenden, riesige Kisten voll Tee, Kaffee, Schokolade, Schmalz, Gelee und Marmelade, hunderte von Zuderbüten und endlose Säufen Erbsen, Bohnen, Trockenobst und Zwieback. Der Wert dieser Vorräte würde sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen.“

Diese gehamsterten Lebensmittel könnten zu nichts Besseren dienen, als aufbewahrt zu werden zum dauernden Andenken für unsere Nachkommen, die selbst leben sollten, wie die Auserwählten von Gottesgnaden „durchgehalten“ haben, während Millionen in Deutschland hungerten.“

## Der Völkerbund.

Herr Asquith, der englische Premierminister im Jahre 1914, als der Krieg ausbrach, äußert sich wie folgt über den Völkerbund, dessen Organisierung dem Vorschlag Präsident Wilsons gemäß einen Teil der Friedensverhandlungen bilden soll:

„Es sollte von keiner Nation verlangt werden, daß sie ihre wirksame, vollständige Selbstherrschafft über ihre eigenen Angelegenheiten und Interessen aufbe.“

„Es sollte keiner Nation gestattet sein, einer anderen Formen der Gesetzgebung oder Verwaltung, oder ein Regierungssystem vorzuschreiben.“

„Keine Nation und keine Gruppe von Nationen sollten in die Lage gesetzt werden, den übrigen vorzuschreiben, was ihre wirtschaftliche Politik sein soll. Jeder Regierung muß gestattet sein, ihr Volk zu belehren, ihre eigenen Zollgesetze zu bestimmen, und ihr Finanzsystem in erster Linie mit Rücksicht auf ihre und ihres Landes Interessen einzurichten.“

„Es wäre ein sehr ernstliches Hindernis für das Zustandekommen einer Bundes der Nationen, wenn man annehmen müßte, daß ein Land durch seinen Anschluß an eine große internationale Vereinigung in irgend einer Weise seine vollständige Befugnis zur Selbstbestimmung und unabhängigen Selbstregierung aufgeben müßte.“

„Man kann eine Liga der Nationen nur im akademischen, das heißt im unwirksamen Sinne erzielen, wenn nicht alle Beteiligten sich darüber klar sind, daß in allen sich anschließenden Ländern nicht Autokratie, sondern vollständige, ungefesselte Freiheit im eigenen Lande die Grundlage der Regierung bildet.“

Ferner sollten alle vorbereitet sein, ihre Flotten und ihre militärische und wirtschaftliche Macht gegen irgend ein Mitglied der Liga, oder gegen irgend eine Gruppe in derselben, welche etwa aggressive Absichten hegen oder durchzuführen versuchen würde, gemeinsam in Anwendung zu bringen.

„Krieg ist unter jetzt bestehenden Verhältnissen eine Art internationalen Selbstmordes, und würde es in der weiteren Entwicklung der Welt mehr und mehr sein. Das ist das Motiv für die Gründung einer Liga der Nationen.“

Das Nachfolgende ist einer Rede entnommen, welche der jetzige britische Premierminister Lloyd George am 11. November in London hielt:

„Was sind die Grundlagen, auf welchen eine Schlichtung zustandegebracht werden soll?“

„Wollen wir zu den kleinlichen Nebenbuhlerien, Feindschaften und zu dem Wettstreit in Rüstungen zurückkehren, oder wollen wir ein Friedensreich hier auf Erden schaffen?“

„Was sind die Grundlagen eines solchen Friedens? Sie müssen zu einer fundamental gerechten Schlichtung führen. Keine Schlichtung, die den Prinzipien der ewigen Gerechtigkeit zuwiderläuft, kann von Dauer sein.“

Wir dürfen keinem Nachgefühlt stattgeben, keinem Geist der Sabotage, keinem Bestreben, welches die fundamentalen Prinzipien der Rechtllichkeit außer Acht lassen würde. Es werden machtvolle Versuche gemacht werden, die Regierung zu veranlassen, von den Grundfäden der Gerechtigkeit abzuweichen und gewisse niedrige, selbstfüchtige Gefühle der Rache und Sabotage zu befriedigen. Wir müssen unentwegt dagegen Stellung nehmen.“

„Wir werden uns zur Friedenskonferenz begeben, um zu garantieren, daß eine Liga der Nationen in Wirklichkeit besteht. Ich gehöre zu Denjenigen, welche glauben, daß wir ohne Frieden keinen Fortschritt haben können. Eine Liga der Nationen ist eine Garantie für Frieden, sowie auch für eine allgemeine Reduzierung der Rüstungen, und letztere ist eine Garantie dafür, daß wir hier den Militärjwang loswerden können.“

„Selbstverständlich müssen wir eine genügend große Armee haben, um die nötige Polizeimacht im Reiche ausüben zu können; doch erwarte ich Verhältnisse, welche unnötig machen, daß die Konstriktion in irgend einem Lande weiterbesteht.“

## Kotkreuz-Notizen.

Das Arbeitszimmer des Notens Kreuzes im Knoke-Gebäude ist jetzt jeden Nachmittag von 2 bis 6 Uhr offen für das Nähen von Kleidungsstücken u. Herstellung von wundärztliche Verbandzeug für das hiesige Krankenhaus. Diejenigen, welche das Verbandzeug (surgical dressing) herzustellen wünschen, werden ersucht, ihre Schürzen und Kotkreuzlappen mitzubringen.

Beihnachtpakete für Soldaten in Europa können noch bis Samstag abgefandt werden. Das Notens Kreuz liefert, unter den bereits veröffentlichten Bedingungen, die Schachteln und Adresszettel, die für solche Sendungen vorgeschrieben sind.

An Alle, welche zum „H. B. B. Fund“ beigetragen haben.

Das H. B. B. Campaign-Comite hat seine Arbeit, insofern sich dieselbe auf das Sammeln von Beiträgen bezieht, beendet, und als Vor-

ender möchte ich auf diese Weise jedem, der mir als Mitglied der Organisation geholfen, nicht nur \$8000 für Comal County aufzubringen, sondern unser County auch über den „Top“ zu bringen, meinen Dank aussprechen.

Ferner danke ich, im Namen der Organisation, Allen, welche zu dieser edlen Sache beigetragen haben, besonders auch den Damen im Allgemeinen und dem Choral Club für ihre freundliche Mitwirkung und liberale Unterstützung.

J. G. Mumberg, County-Vorsitzender.

## Aus Marwell.

Am 31. Oktober starb Frau Wilhelmine Boring, geb. Koerbel, in ihrem 42. Lebensjahre. Sie war am 24. Mai 1876 in Neu-Braunfels geboren und hinterläßt einen Sohn.

Am 7. November starb ihre Mutter, Frau Caroline Koerbel, geb. Stalp, in ihrem 74. Lebensjahre. Sie war am 30. Dezember 1844 in Breußen geboren und kam 1870 mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern nach Neu-Braunfels. Hier verheiratete sie sich in demselben Jahre mit Herrn Philipp Koerbel. Später zog sie mit ihrem Gatten nach Regale Hill bei Marwell, wofelbst sie bis zu ihrem Tode wohnte. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Sohn, Herr Willie Koerbel von Marwell; 3 Töchter, Frau Fritz Schulte von Black Ankle, Frau Herr Stahl von Wetmore und Frau Randolph Owens von Marwell; 2 Enkel, 3 Urenkel, 1 Bruder, Herr Ehrhart Stalp von San Antonio, eine Schwefter, Frau Henriette Eidenhorst von Houston, und viele andere Verwandte.

Am 21. November starb zu Neu-Braunfels in ihrem Heim Frau Minna Rose nach langem, schweren Leiden. Dem ehrenden Andenken der Verstorbenen sollen diese Zeilen gewidmet sein. Herr Frau Rose gekannt hat, der weiß es, wach eine gute Gattin und Mutter sie war. Liebevoll, gut und stets bereit zu helfen, um immer eins der Kinder ihrer bedurfte, da war der erste Ruf nach der Mutter. Auch als dieselben längt das Elternhaus verlassen hatten, und selber Kinder hatten. Wenn Krankheit und Not Einfuhr hielten, dann war der erste Zufluchtsort die Mutter, und wohl niemals ist es vorgekommen, daß das liebende Mutterherz, nicht gern und oberflächlich dem Rufe Folge geleistet hat. Doch nicht allein die übrigen sind es, denen sie Gutes und Edles gethan, nein, auch den Nachbarn, die in Not und Bedrängnis sich an sie wandten, wurde gern und bereitwillig von ihr geholfen. Auch unserer Familie hat Frau Rose einst so viel Gutes gethan, daß ich ihr meine Dankbarkeit bewahre über Tod und Grab hinaus. Möge sie sonst ruhen in ihrem schönen blumengeschmückten Grabe! So sanft, so süß, wie ihr edles Herz es verdient hat. In ewig dankbarer Erinnerung, Frau D. S.

## † Frau S. A. Noie. †

Am 21. November starb zu Neu-Braunfels in ihrem Heim Frau Minna Rose nach langem, schweren Leiden.

Dem ehrenden Andenken der Verstorbenen sollen diese Zeilen gewidmet sein. Herr Frau Rose gekannt hat, der weiß es, wach eine gute Gattin und Mutter sie war. Liebevoll, gut und stets bereit zu helfen, um immer eins der Kinder ihrer bedurfte, da war der erste Ruf nach der Mutter. Auch als dieselben längt das Elternhaus verlassen hatten, und selber Kinder hatten. Wenn Krankheit und Not Einfuhr hielten, dann war der erste Zufluchtsort die Mutter, und wohl niemals ist es vorgekommen, daß das liebende Mutterherz, nicht gern und oberflächlich dem Rufe Folge geleistet hat. Doch nicht allein die übrigen sind es, denen sie Gutes und Edles gethan, nein, auch den Nachbarn, die in Not und Bedrängnis sich an sie wandten, wurde gern und bereitwillig von ihr geholfen. Auch unserer Familie hat Frau Rose einst so viel Gutes gethan, daß ich ihr meine Dankbarkeit bewahre über Tod und Grab hinaus. Möge sie sonst ruhen in ihrem schönen blumengeschmückten Grabe! So sanft, so süß, wie ihr edles Herz es verdient hat. In ewig dankbarer Erinnerung, Frau D. S.

Der Soldat Joe E. Woodward von Jentref ist in Frankreich ernstlich im Kampfe verwundet worden. Bei San Benito wurde J. A. Gilbert von einem seiner Jagdgenossen für einen Sirch gehalten und geschossen, aber glücklicherweise nicht gefährlich verwundet. Nueces County hat seinen Anteil an dem United War Work Fund um mehr als \$4,000 übergeben.

Das U. W. B. Campaign-Comite hat seine Arbeit, insofern sich dieselbe auf das Sammeln von Beiträgen bezieht, beendet, und als Vor-

**U. S. W. Mädchen.**

Fortsetzung der in der letzten Nummer begonnenen Liste der Beiträge, welche die Mädchen von Neu-Braunfels sich verpflichtet haben zu verdienen und zum „United War Work Fund“ beizusteuern.

- Mildred Hoffmann \$3.00
- Norma Rohde 3.00
- Emma Nordhorst 1.00
- Carmen Mehlitz 2.50
- Violet Schäfer 1.00
- Irene Staats 2.00
- Mary Behrens 1.00
- Viola Pfannstiel 3.00
- Frieda Rathmann 2.50
- Bertie Koch 1.50
- Silda Schwertfeger 1.50
- Gertrude Dietel 1.50
- Eva Schulte 1.00
- Laura Ludwig 1.00
- Claudia Tate 1.00
- Norma Reuse 1.00
- Mlice Buske 2.00
- Melba Fosen 2.50
- Elvira Tolle 1.00
- Mamie Sonden 1.50
- Bettina May Weigel 3.00
- Viola Wardenke 2.00
- Dorothy Behrens 1.00
- Mildred Gode 1.00
- Paula Beckmann 1.00
- Leonie Jipp 1.00
- Norma Conring 1.00
- Carmen Wardenke 1.00
- Paula Broske 1.00
- Angela Jipp 1.00
- Cora Gerlich 1.00
- Ruth Coffen 1.00
- Gussie Scholl 1.00
- Margaret Louise Scholl 1.00
- Norma Stratemann 1.00
- Mercedes Rose 1.00
- Eltha Jipp 3.00
- Thuisnela Rolfe 1.00
- Gertrude Faust 1.00
- Leonie Jipp 3.00
- Bertie L. Streuer 1.00
- Melita Tolle 1.00
- Julia Lee Hering 1.00
- Sildegard Romeier 1.00
- Mamie Buske 1.00
- Virginia Rose 1.00
- Ida Stratemann 1.00
- Maurine Long 1.00
- Kanes Ebersberger 1.00
- Elsie Hinmann 1.00
- Stella Buske 1.00
- Eleonora Ebersberger 1.00
- Charlotte Buske 1.00
- Etelka Koch 1.00
- Marquerite Erben 1.00
- Maurine Vogel 2.50
- Grace Hofheinz 1.00
- Silo Schindler 1.00
- Maria Roeller 1.00
- Nathalie Vogel 2.00
- Stella Windmehen 1.00
- Theresa Willms 1.00
- Silda Wornhinweg 1.00
- Lonie Salge 1.00
- Mlice Ficks 1.00
- Elsie Rothmer 1.00
- Edna Mergel 2.00
- Serna Benoit 2.00
- Selene Fekner 1.00
- Alma Runge 1.00
- Adeline Beckmann 1.00
- Marquerite Schmidt 1.00
- Bera Elizabeth Eifel 1.00
- Marquerite Gerlich 1.00
- Melanie Laur 1.00
- Violet Maffey 1.00
- Melanie Wardenke 1.00
- Rena Ulbricht 1.00
- Lonie Albes 1.00
- Anona Wardenke 1.00
- Irene Guesfow 1.00
- Caroline Pfeuffer 1.00
- Rona Stratemann 1.00
- Elizabeth Pfeuffer 1.00
- Martha Loepper 2.00
- Christine Charbier 1.00
- Mima Jonas 1.00
- Melitta Roeller 1.00
- Gertrude Charbier 1.00

**Texanisches.**

\* Der Staat Texas ist in der U. S. W. Campaign 99% über dem „Top“.  
\* In Austin ist Pastor Sigmund Dallmann von Plano von Bundesbeamten als „gefährlicher Ausländer“ auf Grund landesfeindlicher Äußerungen verhaftet worden, die er sich angeblich auf der Kanzel und während seiner Aufenthaltes in Austin zuschulden kommen ließ. Dallmann war seit längerer Zeit unter Beobachtung und wurde auf Anordnung des Bundesgeneralanwalts verhaftet.

\* Soldat Felix Wagner von Carmine ist in Frankreich im Kampfe gefallen.  
\* Der Soldat Rudolph B. Witte von Burton ist in Frankreich im Kampfe gefallen.  
\* Die städtische Steuerernte in Austin beträgt \$2.20 auf \$100.00.  
\* Während der Siegesfeier in San Antonio am 11. November wurden 5 Automobile, 12 Zweiräder und ein Pferd nebst Wagnen gestohlen. Am folgenden Tage wurde ein alter Mann unter der Auflage verhaftet, 22 Hühner gestohlen zu haben.  
\* In San Antonio stahl ein vierzehnjähriger Mexikanerjunge einen mit einem Pferde bespannten und mit Gemüse beladenen Wagen. Wagen und Gemüse verkaufte er für \$3 und für das Pferd wollte er sich gerade ein Bicycle eintauschen, als er von der Polizei erwischt wurde.  
\* Die Casino-Gesellschaft von Cibola hat in ihrer 45. Jahresversammlung die folgenden Herren als Direktoren gewählt: Robert Diez, Richard Pfeil, Robert Stapper, Carl Stapper, Rud. Madeff, Oscar Stapper, Aug. J. Pfeil, Louis Koppin und Alfred Pfeil.  
\* In San Marcos ist Herr G. G. Robinson im Alter von 70 Jahren gestorben. Er war nur einen Tag krank und als Todesursache wird acute Indigestion angegeben. Seit 50 Jahren wohnte er in San Marcos.  
\* Soldat Selig Reich von Seguin ist in Frankreich von den Deutschen gefangen genommen worden. Es ist ein Bruder von Frau Alex Pomerantz von Seguin.  
\* Postmeister Geo. F. Lillard von Seguin hat sein Amt niedergelegt, um seine Zeit seinen eigenen Angelegenheiten widmen zu können.  
\* In Seguin ist Frau Perpetua Letter, Gattin des Herr Joe Letter, im Alter von 33 Jahren gestorben.  
\* Herr Frits Sufdorf von Austin weihte letzte Woche bei seiner Tochter, Frau Ed. Renfer, in Guadalupe County auf Besuch.  
\* Die am Donnerstag Nachmittag veröffentlichte Verlustliste enthielt die Namen von 123 Texanern. Darunter befanden sich die folgenden:  
Corporal J. W. Weis von Devine und Sergeant E. C. Veierle von Byron, im Kampfe gefallen.  
An Wunden gestorben: S. P. Vogel, Giddings; D. S. Kraft, Kyle; Emil Ziegelt, Fairbanks.  
An Krankheit gestorben: W. E. Dremer, Realitos.  
Verwundet (Grad der Verwundung unbekannt): Lieutenant D. F. Zedler, Ottine.  
Im Kampfe vermisst: J. J. Weis, Caldwell; A. Arnold, San Marcos; M. E. van Beveren, Gonzales; G. C. Hellums, Lockhart; N. Richter, Gonzales; Corporal L. L. Zuercher, D'Sanis; Mechaniker S. Eibe, Thordale; Mechaniker W. M. Kleinmann, Dallas.  
\* In Austin wurde Joe Meyer wegen illegaler Äußerungen zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.  
\* In einigen Gegenden des Staates ist es zu Probaustritten gekommen gegen Leute, welche durch ihr Verhalten sich den Ruf der Loyalität zuzogen. Mehrere Bürger, welche sich weigerten zur Kriegsfürsorge für die Soldaten beizusteuern, wurden ausgepeitscht und mit gelber Delfarbe angestrichen. Solche Ausstrichungen sind in jeder Hinsicht zu mißbilligen, aber sie würden nicht vorkommen, wenn das Benehmen mancher Leute nicht geradezu dazu herausforderte.  
\* In Galveston starb letzten Donnerstag Herr W. S. Eichlig, Assistant Manager und einer der Direktoren der „Galveston News“, an welcher er seit 1886 tätig war. Herr Eichlig war 52 Jahre alt und war in Texas geboren.  
\* Die „Davaca County Nachrichten“ berichten: Im Alter von 17 Jahren starb am 11. November unterhalb Sallettsville auf der Farm der Gebrüder Joseph und Fred Warden, James Worn Ward, Sohn der Eheleute J. L. Ward, an der Influenza und Lungenentzündung.  
\* In Dallas wurde ein Neger verhaftet, welcher seinen im Militäralter stehenden Assengenosien für \$5 das Stück kleine Pakete verkaufte, die kleine Magnete enthielten und verhindern sollten, daß deren Inhaber zum Militärdienst eingezogen

werden oder im Kriege irgendwie zu Schaden kommen sollten.  
\* Camp Travis war 41 Tage unter Quarantäne wegen der Influenza. 11,372 Erkrankungen an diesem Leiden fanden statt, das sich in 2165 Fällen zur Lungenentzündung entwickelte, woran 201 Soldaten starben.  
\* Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns seit letztem Bericht: Otto Stark, Ed. Rohde, Richard Pfeuffer, Anton Schumann, Joseph Stapper, Ed. Dierks, Hermann Dierks, Louis Wolff, Harry Galle, Fred Tausch, Dr. Morton, August Schumann, Wm. Zuercher, — Erben, Oswald Ulbricht, J. Lampe, H. Hedie Orth, Frau Karl Bauer, John Schnabel, L. A. Voigt, S. G. Senne, Karl Weidner, Friedrich Hoffmann, Frau Rena Kellermann, H. Kellermann, Gust. Diefel, Aug. Ebert, Senator Martin Faust, A. W. Steinbring, C. C. S. Blas, Chr. Walter, Albert Bueche, Dr. A. Garwood, Ad. Stein, Edmund Rolke, Frau Chas. Roehling, Alb. Roehling, Fr. Kraft, A. G. Blumberg, Gus. Lampe, U. S. Pfeuffer, Wm. Taus, Richard Schumann, Ernst Zahn, C. F. Crawford, C. J. Hartmann, Alfred Tolle, Gus. Pfeuffer, Ed. Schneider, Alb. Zuercher, G. B. French, P. Rowotung jr., Emil Fischer, J. Droschel, Karl Erben, Ben Ellen, John Hierholzer, Gust. Boges, Alvin Vorchers, Walter Gerlich, Frau Pastor Knifer, H. Knifer, Herr Knifer, Herbert Holz, S. J. Adams, Theo. Reiningger, S. H. Rose, C. W. Rice, S. Schwannmutter, H. Jernanda Wille, Herm. Saale, Willie Kraft, Chas. Welsch, Emil Zeelak, Herm. C. Woeller, Wm. Wolfshohl jr., Frau Aug. Garbrecht, Frau A. W. Steinbring, A. Schlicher, Prof. Zahn, Herm. Vener, Philipp Wabl, Ben Wabl, Chas. Vorchers, — Stroemer, Joe Reiningger, S. Stein, Frau R. S. Wagenführ, Albert Hebermann, Karl Scheel, H. Janice McKimmon, H. Jipp, Edwin Herfurth, Frau S. G. Senne, Frau G. Scholl, Hermann Kirmse, Emil Rauch, H. Bera Eifel, H. Nora Scholl, Eduard Medel, Frau C. W. Ahrens, Fritz Koepf, Frau Pastor Wornhinweg, Frau Eugen Loew, Frau Jesse Sippel, H. Zahn, H. F. Solm, Carl A. Kechow, Carl Schwab, H. L. Tolle, H. Schwandt, Frau Ernie Eifel, H. Camilla Hoffmann, J. Schwandt, Gottl. Jipp, Harry Wagenführ, Eugen Seibert, Otto A. Krueger, Joseph Willmann, Richard Glenerwinkel, Karl Kutscher, H. Erna Albrecht, Frau Paul Zahn, J. S. Blas, Fritz Voigt, Harry Galle, H. Mildred Hoffmann, E. S. Sippel, C. W. Kee, Herm. Boges, Jacob Schmidt, Ernst Koch, Chr. Fraune, Robert W. Voigt, Albert Friesch, H. Ellen Eifel, H. Nora Scholl, Herm. Rittche, Hugo Paumühl, S. S. Frieze, C. S. Brown, Wendelin Eberhardt und Frau, Hermann Wagner und Frau, H.

Waleska Wagner, H. Gertha Wagner, H. Olga Hummel, Egon Albes, P. Holskamp, H. Schmidt, H. Stroemer und viele Andere.  
**Frau kauft Liberty Bonds mit Operationsgeld.**  
Ich hatte fleißig Geld gespart für eine Gallenleidenoperation, zu welcher mein Arzt mir geraten hatte. Seitdem habe ich eine Flasche Mayr's Wundervolles Mittel genommen und es sieht jetzt aus, daß ich das Geld sicher für den Ankauf von Liberty Bonds verwenden kann. Ich litt Jahre lang an Kolikanfällen und Blähungen. Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Katarhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, welche fast alle Magen-, Leber- und Eingeweideleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Adv.  
**Unter Strolchen.**  
„Scheußlich, wenn man so jar nicht hat!“  
„Ich habe Zahnschmerzen, det is noch scheußlicher.“  
„Du hast doch aber wenigstens was!“  
**Gedankensplitter.**  
Wisse haben eine kurze Jugend- Heim-Verlobung sich aufs Vorleben.  
„Der Trost ist die Ohnmacht der besseren Einnicht.“  
Je weniger sich einer bückt, desto leichter wird er übersprungen.  
In hoch hinaus wollen ist oft der Grund, warum mancher nicht in die Höhe kommt.  
Für viele Schiffbrüche auf dem Meere des Lebens gibt es nur einen Rettungsring — den Chering.  
**Gusant Terrible.**  
Bejuchter: „Also Pappas Uhr hast Du schon einmal zum Reinigen fortgebracht? Dahin könntest Du auch die meinnige einmal bringen.“  
Der kleine Billy: „Gewiß, es ist ganz in der Nähe! (Nach einer Viertelstunde kommt Billy triumphierend zurück: Onkel, drei Mart habe ich darauf gekriegt!“  
**Dann schon.**  
Herr: „Ist Ihr junger Hausarzt tüchtig?“  
Dame: „O ja, er hat mir schon dreimal das Leben gerettet.“  
Herr: „Wirklich?“  
Dame: „Ja, immer wenn ich ernstlich krank war, dann war er vereift.“  
**Jugenderinneren im Alter —**  
O wunderbares Regen,  
Als blühten Raienglocklein  
Auf tief verschneiten Wegen!  
**Beweis.**  
„Wir Menschen von heute sind doch ein verweichlichtes Geschlecht.“  
Mutter: „Das stimmt, gestern hab' ich einen überfahren, der hat gleich mörderisch geschrien.“

Die Nahrungsmittel-Administration der Vereinigten Staaten schreibt vor, daß alle Müller zur Herstellung eines Fasses Weizenmehl dieselbe Quantität Weizen (4 Bushel und 24 Pfund) verwenden müssen. Die Hausfrau sollte jedoch bedenken, daß damit nicht gesagt ist, daß alle Sorten Wehl von gleicher Güte sind. Sorgfältige Auswahl des Weizens und besseres Mahlen ergeben immer noch ein vortrefflicheres Wehl, und für

**PEERLESS**  
wird garantiert, daß es Zufriedenheit gibt, oder der Kaufmann gibt Ihnen Ihr Geld zurück.  
Kaufen Sie Ihr Weizenmehl nur wie Sie es brauchen.  
Es ist genug da für Alle.  
**H. Dittlinger Roller Mills Co.**

**Probieren Sie den Palace Meat Market**  
wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.  
**Bob Hering,**  
Telephon 160. Eigentümer.

**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.  
Kapital und Ueberfluß \$200,000.00  
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.  
**Direktoren:**  
H. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, F. D. Gruene, S. G. Senne, John Marbach.

**A. W. Penshorn**  
Schmied und Stellmacher  
Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten  
624 San Antonio-Strasse Tel. 107  
Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casada“ Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das „TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT“

**Kriegs-Sparischeine**  
Von der Bundesregierung ausgegeben, bringen 4 Prozent Zinsen, die vierteljährlich auf Zinseszins berechnet werden.  
Die beste Gelegenheit, kleine Ersparnisse bei bester Sicherheit zinstragend anzulegen!  
Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese Sparischeine.  
Sparmarken, 25 Cents das Stück.  
Für 16 solche Marken und 22 Cents kann man sich einen Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Monat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.  
Man kann also zweibitweise sparen und kleine Summen wie \$4.22 zinstragend ankaufen; Rückzahlung mit Zinsen von der Regierung garantiert!  
Sparmarken und Sparischeine sind in Postämtern, Banken und Geschäften zu haben.

**Durch eine \$2.00 Anzeige**  
in der Neu-Braunfels Zeitung wurde kürzlich ein \$17,000 = Landverkauf zustandegebracht. Der Besteller sowohl wie der Leser der Anzeige hatten Vorteil davon. Anzeigen in der Neu-Braunfels Zeitung erreichen Leute, welche solche Käufe abschließen können. Der aufmerksame Leser der Anzeigen findet Gelegenheiten, die ihm Vorteil bringen.

**Ford**  
THE UNIVERSAL CAR  
Wenn Sie falsche oder nachgemachte Teile als Ersatzteile oder bei Reparaturen für Ihre Ford Car gebrauchen, können Sie keine befriedigenden oder lange dauernden Dienste von Ihrer Car erwarten. Es ist nicht recht, wenn Sie die Car mit minderwertigem Material reparieren lassen. Halten Sie sich an die echten Ford-Materialien und lassen Sie Ihre Ford Car von Leuten in Ordnung halten, welche den Ford-Mechanismus kennen und es am besten verstehen, die Car in guter Ordnung zu halten. Bringen Sie Ihre Ford Car nach unserem Shop und Sie können sich darauf verlassen, daß Sie recht behandelt werden, echtes Ford-Material erhalten und zu niedrigen Ford-Preisen bedient werden. Halten Sie Ihre Ford Car in vollständig gutem Zustande.  
**Gerlich Auto Co.**  
PHONE 61



**II. W. W. - Jungen.**

Das Nachfolgende ist die Liste der Knaben, welche sich verpflichtet haben, die neben ihren Namen stehenden Beiträge zu verdienen und zum „United War Work Fund“ beizusteuern. Die Liste ist noch nicht ganz vollständig; die noch übrigen Namen werden sobald wie einberichtet veröffentlicht werden.

Schuldistrikt Neu-Braunfels.	
Alter.	Betrag.
Helmuth S. Tausch	14 \$1.00
Otto Stahl	17 1.00
Wilton Wagenführ	8 2.00
Otto Kocke jr.	16 1.00
Chester Schaefer	8 1.00
H. D. Gruene jr.	14 1.25
Edgar Rust	14 1.00
Thos. Hughes jr.	Babu 5.00
Hanno Weisch	15 1.00
Albert Schnabel	15 1.00
Arno Karns	12 1.00
Hanno Medel	16 1.00
F. Alonzo Guinn	13 1.50
Oscar Albright	16 1.00
Donald Adams	17 2.00
Edward Hausch	10 1.00
Laurence Coffey	12 1.00
H. C. McKinney jr.	9 2.00
G. A. Warbach	10 1.00
Cornelius Dyrshel	14 1.00
Charles Bremer	13 2.00
Anselm J. Giband	11 2.00
Erhard Rowotm	13 1.00
Egon A. Tausch	16 5.00
Martin Du Menil	16 1.00
Erwin Medel	16 1.00
Marcus Adams	13 2.00
Berbert Briske	15 1.00
Alwin Weisch	13 1.00
Hudolph Gorch	17 2.00
William Kessler	9 1.00
Norman Gerlich	10 1.00
George Gerlich	14 1.00
Ben Willmann	13 1.00
Clanton Parker	13 1.00
W. Junior Parker	11 1.00
Carl W. Fischer	14 5.00
Hilmar Schumann	15 1.00
Zul. S. Schleyer	16 2.00
Ernst S. Giband	14 5.00
H. D. Randolph	12 4.00
Thomas Randolph	15 2.00
Nolan Schulze	10 1.00
John Lundo	10 1.00
H. D. Senne jr.	7 1.00
Clifford Senne	4 1.00
H. S. Wagenführ	11 3.00
Rud. S. School	5 1.00
H. Carl Sands	8 1.00
Hilmar Staats	14 1.00
Harold Sanderfon	13 2.00
Theo. Plunener	9 1.00
Roland Weisch	10 1.00
Elmer Anecke	10 1.00
Zno. Dyrshel	11 1.00
Robt. Lee Carter	12 1.00
Birgit Gillespie	15 2.00
Gordon Rudewig	15 1.50
Berbert Barth	12 1.00
Rich. Mornhinweg	13 1.00
F. Oliver Sands	11 5.00
Willard Scrutkins	15 1.00
Norman Senne	13 1.00
Eido Waldschmidt	16 1.00
Hilmar Stratemann	14 1.00
Alfred Galle	15 5.00
Philip Wims	14 1.00
Arnold Richter	14 1.00
Wilton Galle	16 2.50
Otto Stahl	17 5.00
Marvin Daum	13 1.00
Edgar Buest	14 2.00
Wilton C. Marion	15 1.00
Lug Pfeuffer	10 4.00
Oscar Ebersberger	10 1.00
Darwin Suttle	12 2.00
Walter Faust jr.	13 5.00
Alonzo Willmann	8 1.00
Moses White	8 1.00
Tarrus B. Sarton	13 1.00
Rud. Schwertfeger	17 2.00
Fred Oheim	15 5.00
Edgar Diet	16 1.00
Edmond Johnson	14 1.00
Louis Turner	18 3.00
Ferry R. Fischer	18 2.00
Janie Schmidt	15 1.00
James C. Giband	17 5.00
Jacob Stahl	10 1.00
Arthur S. Reuse	15 1.00
Julius Stein	14 1.00
Harry Schindler	17 1.00
Fritz L. Hoffmann	11 3.00
Randolph Lolle	16 2.00
Raymond S. Vogel	14 1.00
Fred Henne	10 1.00
George Rowotm	12 1.00
Orman Raffley	13 1.00
George Ruth	16 1.00
Carlson Frießer	10 1.00
Charles Fischer	12 1.00
James Koeffing	8 1.00

Curt Hampe	16	1.00
Josef Hampe	8	1.00
Victor Bremer	11	1.00
Erwin Zonas	11	1.00
Orthmar Baetge	14	1.00
Marvin Mergese	10	1.00
Alfred S. Giesen	9	1.00
George Schlather	14	1.00
Roland Heinen	16	2.00
Ferdinand Vogel	17	5.00
Robnie Stahl	10	1.00
Helmuth Tausch	14	2.00
Clarence Moeller	16	1.00
Eugene Krueger	15	1.00
Eugene Henne	17	1.00
Clarence Roster	16	2.00
Clarence Tolle	14	1.00
Venzo Sattler	14	1.00
Wenroo Mergese	12	1.00
Clarence Rowotm	12	1.00
Alton Moos	14	1.00
Marvin Pape	12	1.00
Willie Clark	6	1.00
James Ogletree	13	1.00
Berthold Rowotm	8	1.00
Julius Stein	14	2.00
Alfred Stein	9	2.00
Christel Tolle	12	1.00
Clarence Rice	12	1.00
Grady F. Wright	11	1.00
Clarence Bernstein	13	1.00
John Beal	12	1.00
Robert Mueller	11	1.00
Samuel Finner	14	1.00
C. D. Hill	15	4.00
Lawrence Thompson	9	1.00
Robert Wilson	15	1.00
Fernandez Ramsey	8	1.00
Emil Bratherich	16	1.00
Lemon Willson	12	1.00
Theodulo Lopez	16	1.00
Martin Morales	18	1.00
Antonio Esparza	14	1.00
F. L. Hies	8	1.00
Leron Thompson	11	1.00
Norman Mitchell	15	1.00
Julius Porter	15	1.00
Arfon Moeller	11	1.00
Ribunn Borgfeld	13	1.00
Pedro Silbas	12	1.00
Santos Lopez	13	1.00
Santiago Hernandez	13	1.00
Redolfo Gonzalez	13	1.00

Schuldistrikt No. 2, Danville.	
Alter.	Betrag.
Hermann Aneupper	17 \$1.00
Paul Hubertus	17 1.00
Edmund Wenzel	14 1.00
Paul Redner	17 1.00

Schuldistrikt No. 3, Sattler.	
Alter.	Betrag.
Edgar Medel	12 1.00
Walter Pfeuffer	11 .25
Marvin Tausch	13 1.00
Eddie G. Medel	12 1.00
Egon Kanj	10 1.25
Egon Pantermühl	16 2.50
Eugen Pape	16 1.00
Mar Pape	17 1.00
Edwin Pfeuffer	16 1.00
Arthur Kanj	12 1.00
Frank A. Medel	16 2.00
Erhard Pape	13 1.00
Erhard Kanj	16 1.50
Erwin D. Tausch	12 1.00
Erwin Medel M	12 1.00
Albert Kanj	12 1.50

Schuldistrikt No. 5, Thorn Hill.	
Alter.	Betrag.
Melvin C. Pape	7 \$1.00
Richard Kirmse jr.	8 3.00
Bruno Freiß	15 1.00
Roland Baetge	10 1.00
Erno Schaefer	12 1.00
Willie Schmidt	10 1.00
Daniel Wener	13 1.00
Benny Barrera	11 1.00
Emil Pape jr.	9 1.00
Albert Kanj	11 1.00
Bruno Kellermann	13 1.00
Roland Pantermühl	7 1.00
Gus. Schmidt	12 1.00
Henry Schmidt	8 1.00
Edwin Kanj	17 3.00
Bruno Krefmeier	17 5.00

Schuldistrikt No. 5, Bonita.	
Alter.	Betrag.
Venzo Jahns	11 \$1.00
Eddie Rosenthal	14 1.50

Schuldistrikt No. 5, Watson.	
Alter.	Betrag.
Willie Wilhelm	\$1.00

Gilbert Metz	14	1.00
Otto Wagner	14	1.00
Edgar Eberhardt	14	1.00
Marvin Pfeuffer	15	1.00
Arthur Soechting	13	1.00

Schuldistrikt No. 5, Church Hill.	
Alter.	Betrag.
Henry Reuse	8 \$1.00
Albert Soefge jr.	13 1.00
Daniel Dean	16 1.00
Martin Schulze	16 1.00
George Soefge	10 1.00
Jeff Soefge	19 1.00

Schuldistrikt No. 5, Hofes Schule.	
Alter.	Betrag.
Carl Feinemann	10 \$1.00
Egon Kohlenberg	12 1.00
Walter Meyer	10 1.00
Martin Timmermann	10 1.00
Willie Hansmann	10 1.00
Venzo Kohlenberg	12 1.50
Berbert Wittendorf	17 2.50
Erwin Schulze	16 2.50
Edwin Barnecke	13 1.00
Mar Kohlenberg	8 1.00
Ferd. Timmermann	17 1.00
Hugo Wittendorf	8 1.00
Mar Feinemann	12 1.50

Schuldistrikt No. 5, Sunter.	
Alter.	Betrag.
Almire Biegreffe	10 \$1.00
Frankie Biegreffe	8 1.00
Enoch M. Dunn	12 1.00
Leslie Debede	13 1.00
Oskar Dunn	8 1.00

Schuldistrikt No. 6, Ufenau.	
Alter.	Betrag.
Henry Koppel	11 \$1.00
Bruno Moos	16 1.00
Mois Hohmann	17 1.00
Josef Hohmann	14 1.00
Carl Kuebel	15 1.00
Christian Scheel	16 1.00
Arnold Erben	14 1.00
Walter Bremer	11 1.00
Edgar Kuebel	17 1.00

Schuldistrikt No. 7, Herrera.	
Alter.	Betrag.
Berbert Kohns	13 \$1.00
Friedrich Uecker	11 1.00
Ernst Kramm	11 .50
Otto Kramm	15 .50
Alfred Kohns	11 1.00
Hugo Bartels	15 1.00
Adolph Kof	13 .50
Arthur Weidner	8 1.00

Schuldistrikt No. 8, Honey Creek.	
Alter.	Betrag.
Sohn von Herm. Moos	\$2.50

Schuldistrikt No. 9, Spring Branch.	
Alter.	Betrag.
Paul F. Gaf	16 \$2.00
Ernst Bartels	17 5.00
Ernst D. Weber	13 1.00
Venzo Kittenmann	16 5.00
Arwin Schäferkötter	15 1.00

Schuldistrikt No. 10, Mission Valley.	
Alter.	Betrag.
Hilmar Hillert	12 1.00
Berbert Krenschler	10 1.00
Edgar Precher	18 5.00
Arthur Zentisch	11 1.00
Alwin Kraft	18 1.00
Walter Hillert	16 2.00
Walter Heidrich	14 2.00
Ernst Borchers	11 1.00
Herm. Borchers jr.	18 1.00
Berbert Krefschler	10 1.00

Schuldistrikt No. 11, Lone Star.	
Alter.	Betrag.
Albin Werner	\$1.00
Walter Kfels	9 1.00
Berbert Kfels	13 1.00
Edward Altmann jr.	12 1.00
Arno Reuse	13 1.00
Wilton Staats	13 1.00
Egon Voight	11 1.00
Harry Kfels	11 1.00
Hilmar Krueger	8 1.00
Leslie Wims	14 1.00

Schuldistrikt No. 12, Solms, berichtet, daß sich elf Knaben einfinden ließen und sich verpflichteten, im Ganzen \$16 beizusteuern. Die Namen werden veröffentlicht, sobald wir sie bekommen.

Schuldistrikt No. 13, Braden.	
Alter.	Betrag.
Otto Schneider	12 \$1.00
Edwin Hierholzer	11 1.00
Albin Schwa	12 1.00
Wilton Wähl	19 .50
H. V. Stenbing	17 2.00

Adolph Bergemann	13	1.00
Johnny W. Haag	18	2.00
Otto Hoffmann	12	1.00

Schuldistrikt No. 14, Schönbühl.	
Alter.	Betrag.
Julian F. Weurin	14 \$1.00
Berbert Buest	13 1.00

Schuldistrikt No. 15, Fischer Store.	
Alter.	Betrag.
Almond Fischer	9 \$3.00
John Schlammens	16 1.00
Eddie Fischer	13 5.00
Walter Bersterfer	11 1.00
Otto Sachleben	14 1.00
Eddie Pape	15 1.00
Marvin Freiß	11 1.00
Clifford Calhoun	11 1.00

Schuldistrikt No. 16, Hancock. Dieser Schuldistrikt meldet, daß 23 Knaben eingeschrieben sind. Die Namen werden veröffentlicht, sobald wir sie erhalten.

Schuldistrikt No. 18, Cranes Mill.	
Alter.	Betrag.
Alwin Becker	14 \$1.00
Ernst Zentisch	21 2.00
Kurt Stars	20 1.00
Mar Zonas	16 1.00
Hermann Pehl	19 2.00
Hugo Kraft	18 1.00

Schuldistrikt No. 19, Guadalupe Valley.	
Alter.	Betrag.
Refugio Lugo	13 \$1.00
Gilbert Rose	10 1.00
M. C. Cox	12 1.00
Sherman Volkien	11 1.00
Rammond Volkien	12 1.00
Henry Gaf	14 1.00
Clarence F. Elbel	18 5.00

Schuldistrikt No. 20. Noch keinen Bericht erhalten.

Schuldistrikt No. 21, Green Hill.	
Alter.	Betrag.
Fias Friesenhahn	18 \$1.00
Arnold Kappelmann	10 1.00
Orthmar Uecker	10 1.00
Udo Kappelmann	14 1.00
Marvin Uecker	11 1.00
Alex Kappelmann	10 1.00
Nidor Friesenhahn	17 1.00
Henry Georg	10 1.00
Albin Seimer	10 1.00
Fritz Uecker	14 3.00
Wilton Uecker	10 1.00
Marvin Schlather	10 1.00

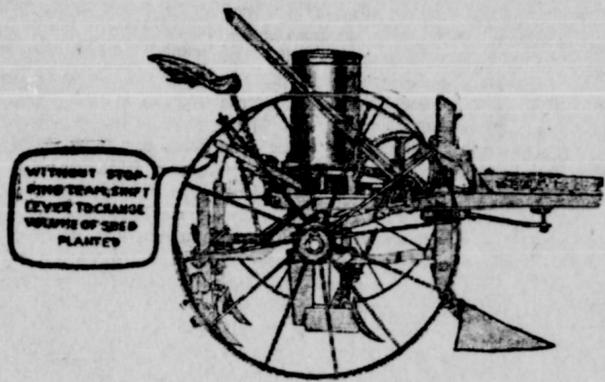
# Oliver Week in the Southwest

## December 2 to 7

Make your arrangements NOW to see the Oliver new and improved variable drop corn and cotton planter.

### ALL NEXT WEEK

Come in and see how the shifting of one lever changes the volume of seed to suit the varying nature of your soil. Let us tell you about the direct drive—one axle, one counter shaft, two cog wheels, four wood bearings.



Oliver No. 21 variable drop corn and cotton planter.

We have made special preparations for demonstrating this new planter NEXT WEEK. Dont fail to see it THEN.

# FAUST & CO.

### Lebensmittelpreise für Comal County.

Die folgenden Höchstpreise sind vom Preis - Comité für die Woche vom 28. November bis 5. Dezember inclusive festgesetzt worden.

Artikel.	Wholesale.	Retail.
Weizenmehl, 12 Fund.....	\$ 73	\$ 80
Weizenmehl, 24 Fund.....	1.43	1.60
Weizenmehl, 48 Fund.....	2.81	3.10
Roggenmehl, 12 Fund.....	.69	.75
Roggenmehl, 24 Fund.....	1.34	1.45
Roggenmehl, 48 Fund.....	2.60	2.85
Zucker, granulierter Kohr.....	.0993	.1143
Weiß, Rauch Sead.....	.11½	.14
Kartoffeln.....	.02¾	.04
Zwiebels.....	.02¾	.05
Brod, 16 Unzen.....	.08	.10
Cornmehl, 100 Fund.....	4.75	06¼
Cornmehl, 10 Fund.....	.52	.65
Cornmehl, 25 Fund.....	1.25	1.40
Schweinefleisch - Substitut, vom 7½	.24½	.30
Crisco, 3 Fund.....	.88	1.05
Crisco, 6 Fund.....	1.68	2.00
Schinken, Rauch.....	.37½	.45
Frühstück-Speck, Rauch.....	.54	.62
Lachs (Salmon) Tall Pink.....	.18	.23
Lachs (Salmon) Tall Red.....	.25	.30
Lachs (Salmon) Tall Sodew.....	.30	.35
Erdnuß-Öl (Peanut Oil), Dis.....	.61½	.70
Käse		

# Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

28. November 1918.

Zul. Gieseler, A. N. Rhein, S. J. Rebergall, Redakteur, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der „Neu-Braunfels Zeitung“ angestellt. Freundliches Entgegenkommen unseren Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

## HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfels Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Mehlis, Sekretärin; A. E. Kloeber, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbefucherin; J. A. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Alotments.

Office im Ansto-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

## Lesales.

410 Pfund Pfirsichkerne wurden vor einigen Tagen von hier weggeschickt. Herr Richard Pfeuffer, Vorsitzender des mit dieser Arbeit betrauten Comites, erucht uns bekanntzumachen, daß weiteres Sammeln von Pfirsichkernen und dergleichen für Gasmasken nicht mehr nötig ist. Herzlichen Dank allen, die geholfen haben.

Am Samstag Morgen schneite es hier, doch schmolz der Schnee, ehe er die Erde erreichte. Seitdem hat es wiederholt gut geregnet. Zarle Pflanzen litten Samstag Nacht von der Kälte.

Soldat Arthur DuMenil, Sohn des Herrn Wolph DuMenil von hier, ist in Frankreich im Kampfe verwundet worden.

Soldat Edwin Bus, Sohn von Herrn Raymond Bus und Frau von hier, wurde von einem Schrapnellstück am Bein verwundet.

Die nächste Versammlung des Childs Welfare Club findet am Montag, den 2. Dezember um 3:45 Nachmittags im Schulgebäude statt. Nicht zahlreiches Erscheinen der neulich am Bein verwundet.

Der Freundlichkeit des Herrn Hermann Lode dankt der Schriftleiter die Gelegenheit, nochmal, ehe der Frost sein Zerstörungswerk begann, alles das Interessante und Schöne zu sehen, das in der „Comal Springs Kurfer“, wie in allen Baumschulen und Gärten in dieser Jahreszeit in Texas seinen Gipfelpunkt erreicht.

Auch hier war im ganzen Jahr ein lebhafter Krieg im Gange, und es ist zu befürchten, daß es da wieder Waffentillstand, noch Friedensverhandlungen gibt. Die schönen feuchten, lockeren Felder üben, wie es scheint, infolge der Trockenheit ringsum, eine große Anziehungskraft auf die Käfer aus, deren Larven als Engerlinge bekannt sind. Trockene Erde eignet sich nicht als Brutstätte für dieses Ungeziefer, und von irgend einem, vom menschlichen Standpunkte aus betrachtet, niederträchtigen Instinkt geleitet, fliegen daher die vierbeinigen Käfer aus einem weiten Umkreis auf die bewässerten Felder, um Vorsojge für ihren Nachwuchs zu treffen. Wie geschickt und wirksam die Engerlinge von ihren unsichtbaren Schützengraben und Unterständen aus operieren, ist bekannt, und Generalfeldmarschall Otto Lode hat seine liebe Not mit dieser bösen Brut. Mit Vorliebe suchen sie sich gerade die fettesten und feuchtesten Pflanzen für ihre Angriffe aus.

Der Schriftleiter sah hier ein mit schwarzem Welz oder Dinkel (blau) immer bepflanzt Feld, das erste, von welchem er in dieser Gegend gehört hat. Diese Getreidart wird vom Ackerbaudepartment besonders für den Herbstbau in dieser Gegend

empfohlen. Sie soll das Allerbeste für Winterweide sein und Abweiden, Kälte und Trockenheit besser aushalten als irgend eine andere Getreideart; auch wird sie nicht vom Frost befallen.

Wertwändig gut sind in der trockenen Hitze des vergangenen Sommers die jungen Feigenbüsche geblieben. Natürlich fehlte es nicht an Bearbeitung und Wasser. Die Büsche sind jetzt ein Jahr alt vom Steckling, manns hoch und mehrere Fuß im Durchmesser.

Wundervoll, wie immer, waren die Rosen. Unter den Reuheiten sind besonders schöne Farben zu verzeichnen; das sammtige, leuchtende Dunkelrot gewisser älterer Sorten, das man schon für unübertrefflich halten mußte, wird doch immer noch verbessert, und die Variationen in Rosa und Gelb scheinen unbegrenzt zu sein.

Netzt, nachdem der Krieg so gut wie beendet ist, nimmt die Nachfrage nach Baumschulprodukten gewaltig zu, und wenn jemand nicht weiß, was Arbeit ist, so braucht er sich nur vorzustellen, wie diese hunderttausende junge Bäume, Sträucher und Pflanzen in verhältnismäßig kurzer Zeit nach ihrem „Wachsen in der Sonne“ in dieser sich nun hoffentlich bessernden Welt geschafft werden müssen.

Die Blumenbeete des Herrn Hermann Lode leuchten immer noch im Plane empor und dienen den Luftschiffen als Wegweiser. Von hier brachte Schreiber dieser Zeilen als Kuriosität einen Sabuntamm mit nachhause, welcher 1 1/2 Pfund wog.

Dieser Ausflug war ein Lichtpunkt im Dasein des Schriftleiters. In einem Automobil voll „American Beauties“ und anderer Königinnen und Prinzessinnen der Rosenfelder langte er wieder zuhause an.

Das Friedrichsburger Wochenblatt schreibt: „Vor ein paar Tagen fuhr der Redakteur, der ja auch November Farmer ist, nach Herrn Ehr. Mathijens Platz an der Austerin Road hinaus, um sich in diesem Felde die dort unter Anleitung unseres früheren County-Demonstrations-Agenten Grote angelegten Terrassen anzusehen. Herr Mathijens war freundlichst bereit, uns die Anlagen zu zeigen, welche verhindern, daß abschüssige Felder von schweren Regen ausgewaschen und empfindlich geschädigt werden. Die Terrassen haben den doppelten Zweck, das Auswaschen zu verhindern und die Wassermaßen gleichmäßig über die ganze Gehänge zu verteilen. Davon, daß sie ihren Zweck erfüllen, haben wir uns überzeugt. Und wir möchten wünschen, daß sich noch recht viele unserer Farmer gleichfalls davon überzeugen würden. Praktische Neuerungen sollten bei jedem die gebührende Beachtung finden. Man lernt nie aus.“

Die Verhältnisse in Comal County sind in mancher Beziehung dieselben wie in Gillespie County, und es gibt jedenfalls auch hier viele an Abhängen gelegene Felder, welche durch eine Terrassenanlage gewinnen würden. Unser County-Demonstrations-Agent, Herr Geo. V. French, würden den Farmern dabei gern mit Rat und Tat beistehen. Auf einer Farm des Herrn J. J. Holm, ungefähr 1 1/2 Meilen von der Stadt an der Marion Road, wo jeder, der vorbeikommt, die Anlage leicht beobachten kann, wird Herr French ungefähr 50 Ader in Terrassenform bringen; ungefähr 35 Ader sind bereits vollendet. Das betreffende Feld war bereits schlammig ausgewaschen. Dünger aus den Stallungen und Feinen der Armeelager wird verwendet. Durch die Terrassen wird auch verhindert, daß die Kraft des Düngers in dem ablaufenden Wasser verloren geht. Die Bepflanzung wird unter der Aufsicht des Demonstrations-Agenten stattfinden; es sollen Corn, Baumwolle und Milomais gepflanzt werden. Die Anlage soll als ein Stück Anschauungsunterricht dienen und den Unterschied im Ertrag auf terrassiertem und nicht terrassiertem Lande veranschaulichen. Herr French erteilt gern nähere Auskunft und würde sich freuen, wenn recht viele Farmer die Arbeit und deren Ergebnis auf dem erwähnten Stück Land beobachten würden.

Die U. S. W. Straßen, deren Namen an anderer Stelle in dieser Nummer veröffentlicht wurden, ha-

ben im Ganzen \$478 gezeichnet. Die Liste ist noch nicht vollständig.

Wir machen besonders auf die Anzeige der Comal Springs Kurfer aufmerksam. Diese Firma hat sich in den 32 Jahren ihres Bestehens durch zuvorkommende, reelle Behandlung ihrer zahlreichen Kunden einen beneidenswerten Ruf erworben und der Name Otto Lode ist im ganzen Staate und weit über dessen Grenzen hinaus vorteilhaft bekannt.

Im Laufe der Woche beehrten uns mit ihrem Besuche Frau Glenwinkel, Jrl. Kern, Ab. Soetje, Louis Adams, R. Coreth, Edwin Staats, Bruno Soechting, Hugo Weidner, Willie Heidmann, Ad. Anewber, Ad. Stein, Geo. V. French, Heinrich Diele, Jrl. Hedie Orth, C. W. Rice, Theo. Tolle, Edwin Simon, S. A. Rose, Jrl. Lorine Tolle, Richard Pfeuffer, Louis Meininger, Frau M. S. Warrs, Wm. Pfeil, Senator Joseph Faust, Edmund Ulrich, M. Wiedermann, Alex. Forke und viele Andere.

Der Dallas Zweig der Oliver Childs Flow Works wird in der Woche vom 2. bis 7. Dezember im ganzen Südwesten eine besondere patriotische Agitation betreiben für eine größere Corn- und Cottonernte. Farmern wird gezeigt werden, wie sie durch Befolgung gewisser Bedingungen beim Pflanzen Arbeit und Zeit sparen und eine größere Produktion erzielen können. Leichter und schwerer Boden und andere Gegenstände werden besprochen. Die Oliver-Verte werden besonders betont, daß Corn und Cotton gleich zum Anfang „recht“ gepflanzt werde, so daß jede junge Pflanze Boden genug für ihre Ernährung erhält, und daß leere Stellen in den Reihen und damit das Nachpflanzen vermieden werden.

Demonstrations-Agenten wiedergewählt. Das County trägt \$500 zu seinem Gehalt bei; das übrige bezahlt die Bundesregierung.

Die Bonds der neugewählten Beamten sind von der Commissioners Court wie folgt festgesetzt worden: Comtrichter \$3000, und als Ersatz-Schulsuperintendent \$1000; County-Anwalt \$2500, County-Clerk \$2000, District Clerk \$5000, Schatzmeister \$15,000, Sheriff \$5000, als Steuereinnahmer für den Staat \$24,405, für das County \$22,570; Assessor, Staat \$10,000, County \$5000; Surveyor \$1000, Commissioners je \$3000. Der Bond für jeden Friedensrichter beträgt \$1000 und für Constable \$500.

Das Schmierwetter, das wir seit einigen Tagen haben, ist nicht schön, aber doch willkommen, denn in den letzten drei Dürre Jahren hat man den Wert der Winterfeuchtigkeit schätzen gelernt.

Auf der Verlusliste, die am Dienstag Nachmittag veröffentlicht wurde, befanden sich die Namen von 145 Texanern.

## Gutes Mädchen

gesucht für allgemeine Hausarbeit. Frau M. S. Wagenführ.

## New York Hat & Clothes Cleaning Co.

Gute! Gute! Gute! Werfen Sie Ihren alten Hut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- und Herren-Panama- und Strohhüte eine Spezialität. Kleider gereinigt und gebügelt. 75c und aufwärts der Anzug. Bügeln allein 40c aufwärts. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Änderungen jeder Art. Zutriedenheit garantiert, billige Preise. San Antonio Straße, neben dem Obernhause.

## Zu verkaufen,

junge eingebrachte Arbeitsekel. Bruno Soechting, Neu-Braunfels, R. D. N. 1. Telefon 812N11 7 4

## Zu verkaufen

oder zu verhandeln, eine Ford Touring Car, so gut wie neu. Wm. Pfeil, Neu-Braunfels.

## Verloren.

in der Stadt, einen Caputine-Mebersieher oder Regenmantel; gegen gute Belohnung abgeliefert bei Wm. Pfeil.

## Zu verkaufen.

Eine gut eingerichtete Farm 5 1/2 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, enthaltend 130 Ader, 115 in Kultur. Edmund Ulrich, Neu-Braunfels, R. 2

## Äpfel!

Sieben erhalten, eine Carload Missouri Pippin-Äpfel in Bushel-Körben; werden verkauft für \$1.75 das Bushel im Fruchtstore neben dem Obernhause.

## M. Wiedermann,

9 2 Eigentümer.

## Zu verrenten.

Wohnhaus und Schmiede bei Selma an der Post Road. Näheres bei Emil Alves Jr., Scherb, Tex.

## Zu verkaufen

oder zu verrenten, Wohnhaus mit 1/2 Ader Land in der Stadt. Gute Nebengebäude. Louis Meininger, Neu-Braunfels. 9 3

## Äpfel.

Eine Carload Iose Äpfel soeben angekommen, welche wir beim Bushel ober in irgend einer Quantität verkaufen werden. Bitte, vergesst nicht Säcke mit zu bringen. Julius Will oder J. P. Rosenber.

## Zu verkaufen.

Eingefahrene Pferde und Esel. A. P. Jensen, ff. Tel. 461. Neu-Braunfels, Tex.

## Zu verkaufen.

Eine schön eingerichtete Farm 5 Meilen von Neu-Braunfels, 40 Ader in Kultur, 120 in Pflanzung. A. P. Jensen, Eigentümer, Neu-Braunfels, Texas. Telefon 461.

# River Crest Poultry Yards.

Alex. Forke, Eigentümer. Züchter der „200 bis 288 Eier“ Rasse von weißen Leg-horns mit einfachen Kämmen. „Trap Nest“-Baby-Hühner und Bratier von registrierter Rasse. Bestellungen für Baby Chicks werden jetzt eingetragen für Ablieferung im Frühjahr.

## Auto Goggles

Eine große Auswahl immer an Hand; in allen Farben und zu allen Preisen.

## B. E. Voelker & Son

## Heu! Heu! Heu!

Ich habe im Storegebäude von C. J. Sipp & Son Heu zu verkaufen. Werde in Carladungen sowohl wie in kleineren Quantitäten verkaufen.

Wm. Karbach. Näheres bei Herrn. Sipp, Farmers Gin Off'n.

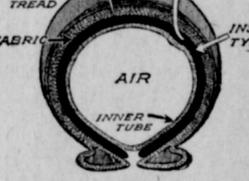
## Der Wohlgeruch von 26 Blumen

JONTEEL TALCUM POWDER	25c.
JONTEEL FACE POWDER	50c.
JONTEEL COMBINATION CREAM	50c.
JONTEEL COLD CREAM	50c.

## Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

THE REXALL STORE NEW BRAUNFELS, TEXAS.

## Inside Tires



verursachen, daß Gassings für 1000 bis 5000 Meilen länger auf sind, indem sie dieselben verstärken und „Blowouts“ verhindern. Man erspart damit bald den geringen Betrag, den sie kosten. Sie können immer wieder gebraucht werden in mehreren Gassings, und sind aus demselben Material hergestellt wie ein äußerer Gassing.

A. F. Habermann, BOX 385. AGENT PHONE 126.

## Auto Tops

neu überzogen, und alle Reparaturen am Auto, prompt und billig bei Wm. Taus.

## Zu verrenten.

Platz enthaltend 12 1/2 Ader, 6 Ader urbar, nur zwei Meilen von Plaza, auf geeignet für Hühnerzucht. Man wende sich an Wm. Garms, Route 3.

## Zu verkaufen.

Nette Schweine, und eine gute Milchkuh. G. S. Sippel.

## Zu verkaufen.

Das L. A. Hoffmann'sche Geschäftseigentum an der San Antonio-Straße. Der L. A. Hoffmann'sche Wohnplatz, Ecke Coll- und Santa Clara-Straße. Ein Concrete-Wohnhaus an der Coll-Straße. Eine vollständige Druckerei-Einrichtung. Ein eisernes „Safe“. Ein empänniges Wagn. Ein empänniges Geschirr. Näheres bei S. P. Schumann, Apotheker, Neu-Braunfels, Texas.

## Zu verkaufen.

mein Wohnplatz, 6 1/4 Ader, gutes 4 Zimmer - Haus und Stallungen, blauer Wasser, ungefähr 1 Meile vom Marktplatz. 7 3 116. Wagenführ.



**Marfs Riff.**

Ergählung von James Fenimore Cooper.

(Fortsetzung.)

Die Kolonisten blieben aus Rücksicht für Anne noch eine Woche auf der Rancocus-Insel; sie fühlten sich auch zu glücklich, als daß sie an die Mühen eines Aufbruchs hätten denken mögen. Nach Ablauf dieser Zeit war es auch Anne möglich, weiter zu reisen. Bridget aber brannte förmlich vor Verlangen, den Platz zu sehen, wo Mark so viele einsame Stunden verbracht hatte. Da es nicht möglich war, in dem Reshamony alle Effekten auf einmal weiter zu befördern, so mußte ihre Fortschaffung nach einer gewissen Reihenfolge betrieben werden. Der Transport der Kühe und Pferde war der schwierigste Teil des Unternehmens, da die Pinasse nicht darauf eingerichtet war, solche Passagiere an Bord zu nehmen; doch konnte immer eines der Tiere Platz finden, während zugleich gut noch fünf oder sechs Personen mitfahren konnten. Es war wünschenswert, die Frauen zuerst fortzuschaffen, denn das Geräusch der Entdeckung einer bis jetzt unbekanntem Insel konnte unter den Wilden ruhmbar werden und Gäste herbeiführen, deren schwache Frauen am wenigsten erwerblich konnten. Auf der Bettosinselgruppe gab es Parteien, und Bob mußte sehr wohl, daß er bloß dem Ansehen seines Freundes, des Hauptlings Doroon, den freundlichen Empfang bei seiner Landung zu danken hatte. Der kleinste Mäuswechsel konnte Bettos Ansehen untergraben und einem erbitterten Feinde zu Einfluß verhelfen; in einem solchen Falle stand dann mit Sicherheit zu erwarten, daß Kriegskanoes die Insel anzufluten würden, ohne die Erlaubnis des freundlich gesinnten Hauptlings, selbst wenn er noch im Besitze seiner Gewalt verblieben wäre, nachzusehen. Es wurde daher beschlossen, die Pinasse mit den wertvollsten Gegenständen zu befrachten, sämtliche Frauen an Bord zu bringen und sie unter Marks, Seatons und Soks Obhut fortzuschicken, während Bob und Bigelow zurückbleiben sollten, um das Vieh und das übrige Eigentum zu überwachen.

Demgemäß verließ der Reshamony, in der oben angegebenen Weise befrachtet, die Rancocusinsel um Sonnenuntergang, und bald hatte Mark Gelegenheit, die vortrefflichen Eigenschaften der Pinasse zu erproben. Es blies nämlich ein sehr starker Wind und die Oberfläche des Meeres wogte gewaltig. Demungeachtet hielt sich das Schifflein bei wunderwürdigen und kümperlichen in einer Reihe fort, wie man es kaum von einem so kleinen Fahrzeug hätte erwarten sollen. Die Nacht war sehr dunkel und man kam nur langsam vorwärts; gegen Mitternacht aber ward die See glatter, so daß der junge Seemann die Ueberzeugung gewann, das Schiff befände sich nicht mehr sehr weit von dem Riff entfernt. Mark feuerte daher vorfichtig in sogenannten kurzen Gängen weiter und mit einmal hob sich bei Tagesanbruch die ungewohnte Masse nur noch etwa fünf hundert Ruten vor dem Boot aus dem Meere. Sie brauchten jetzt bloß noch eine Seemeile um das Land herumzuliegen und in der windstillen Bai anzulegen. Mark hatte keinen Begleiter von diesem geheimen Bergewinkel für ein Schiff erzählt und gab jetzt selbst einen praktischen Beweis für die Trefflichkeit desselben, die dieses Lachen auf seine Kosten verursachte; er konnte nämlich ziemlich lange den Eingang selbst nicht finden, da er es verfaßt hatte, auf die Landmarken zu achten, die ihm das Einlaufen erleichtern konnten. Endlich aber entdeckte er das vorstehende Felsenhorst und die Nacht war aufgefunden. Da lag nun das von Mark erkante kleine Boot, welches den Namen seiner Frau trug, noch gerade so, wie er es verlassen hatte, und die wirkliche Bridget errödete vor Vergnügen, als sie die aufgemalte Inschrift las, welche ihr den Namen lieferte, wie Liebesvoll ihr Gatte ihrer stets gedacht hatte.

Sokrates Dido und Theresia, Bigelons Weib, trugen nun einiges Geräte den von Mark bezeugten Weg hinan, während Deaton bemüht war, Anne und ihrem Kinde die steile Schlucht hinaufzubekommen. Mark aber geleitete Bridget und nach Verlauf von etwa anderthalb Stunden hatten alle den Gipfel erreicht. Unter den Gegenständen, welche mitgenommen worden waren, befand sich alles, was zum Herrichten eines ländlichen Frühlings erforderlich war. Ein kleiner Kessel wurde über ein leuchtendes Feuer gesetzt, so daß man eine Anzahl frischer Eier, die Mark in dem kleinen Boot verwahrt hatte, kochen und nach kurzer Zeit mit Salz, Prot und kaltem Fleisch verzehren konnte. So einfach dieses Mahl auch war, so mundete es den Teilnehmern der Bergpartei doch köstlich und alle waren der Ansicht, daß sie noch nie unter so begünstigten Umständen ein angenehmeres Frühstück eingenommen hätten. Nach etwa zweistündigem Aufenthalt auf dem Gipfel des Riffs, und nachdem man noch vollat die herrliche Aussicht genossen hatte, wurde der Rückweg wieder angetreten. Die Männer und Bridgets Dienerrinnen schafften nunmehr die Ladung des Bootes auf einen ziemlich ebenen, hügelig grünen und mit Bäumen bewachsenen Platz der Schlucht, welchem Bridget seiner Lieblichkeit wegen den Namen „Eden“ gegeben hatte. Zwei der Jette, die man mitgenommen hatte, wurden aufgeschlagen, und da sie mit Bretterböden versehen waren, so konnte alles im Innern angenehm und wohllich hergerichtet werden. Eine Bedachung dieser für die Seatons, Mark und Bridget bestimmten Unterkunftsräume war in dem herrlichen Klima kaum nötig, da die dichtbelaubten Bäume Schatten und sogar Schutz bei einfallendem Regen gewährten. Für die übrigen Teilnehmer des Ausfluges wurde eine Art Schuppen hergerichtet, der denselben ein hinreichend bequames Asyl bot.

Nach einem dreitägigen Aufenthalt in „Eden“ verabschiedete sich Mark für eine kurze Zeit von seiner Gattin, um wieder nach der Rancocusinsel zurückzuziehen. Die kurze Reise verlief wiederum glücklich, und als bald nach seiner Ankunft daselbst gingen die Männer ans Werk, die Pinasse neu zu beladen. Für eine der Kühe, welche ein Kalb hatte, wurde Raum zur Unterkunft geschafft, und da Bob ernstlich darauf drang, jeden Augenblick zu dem Boot zu kommen, so konnte das Boot schon am Abend des gleichen Tages wieder in See stechen.

Pridget stand auf einer Klippe neben dem Reshamony in den kleinen Häben dem klaren Wasser der Bai, als sie einführ. Freudig bewegt bewillkommte sie daselbst ihren glückseligen Gatten, der mit Thränen in den Augen der Zeit gedachte, da er noch einsam und verlassen auf dem Riff saß und bei seiner Ausfahrt, weder beim Gehen noch beim Heimkommen, irgend welchen Abschieds- oder Willkommensgruß erhalten hatte. Wie so sehr und wie glücklich verändert hatte sich doch seine Lage innerhalb einer kurzen Spanne Zeit!

Es wurde nicht sehr leicht, die Kuh und das Kalb den Berg hinaufzubringen. Endlich entschloß man sich, das Kalb eine Strecke weit zu tragen, worauf die Mutter sich zu angestreblicher Nachfolge entschloß. Auf diese Weise brachte man beide glücklich nach Eden. Und dieser Name hatte auch für die armen Tiere seine Berechtigung, denn köstliches Gras, als das hier wachsende, mochte ihnen wohl noch nie vorgekommen sein. So wohl Mutter, als Tochter ließen sie sich deshalb auch trefflich schmecken und bekundeten ihr Wohlgefallen an Eden durch fröhliches Singen und Herbringen und lautes „melodisches“ Wölen und Brüllen.

Bei dem nächsten Ausfluge nach der Rancocusinsel beteiligte sich Mark nicht. Anne war wieder ganz wohl, so daß Deaton kein Bedenken trug, sie für wenige Tage zu verlassen. Der Doktor hatte nämlich viel von Hause mitgenommen, was er persönlich an Bord zu schaffen wünschte, weshalb er sich erbot, für diesmal Sokrates zu begleiten, so daß unser junger Held bei seiner jungen Gattin zurückbleiben konnte. Deaton hatte sich inzwischen zu einem leidlichen Matrosen herangebildet, und Mark erteilte ihm die geeigneten

Belehrungen über die einzelnen Entfernungen und der jeweiligen Steuerkurs. Die Fahrt lief ganz gut ab, der Reshamony legte seinen Weg in möglichst kurzer Zeit zurück und brachte am vierten Tag nach seinem Ausfahren nicht nur die andre Sub, sondern auch mehrere Biegen mit. Mark sah jetzt, daß er Deaton und Sokrates die Pinasse wohl überlassen könnte, und da Anne mit Theresia und Dido gern auf dem Riff zurückblieb, so beschloß unser Held mit seiner Gattin mittels der „Bridget“ den Krater zu besuchen, weil er diesen Teil seiner Domänen nicht länger vernachlässigen zu dürfen glaubte.

Pridget sah mit großer Ungeduld dieser Fahrt entgegen, denn sie sehnte sich, den Ort zu sehen, wo ihr Gatte so viele Tage in einsamer Verlassenheit verbracht hatte. Aus seinen vielen Erzählungen konnte sie sich zwar ein ziemlich klares Bild von allem machen, aber sie wünschte auch die Einzelheiten näher kennen zu lernen. Namentlich freute sie sich sehr auf Ritt und sogar auch auf die Scheweine, denn da sie Marks einzige Geschwister gewesen, gewannen sie in ihren Augen ein gewisses erhöhtes Interesse.

Sie wählten zur Ausfahrt den frühen Morgen, und gerade in dem Augenblicke, als das kleine Boot in die offene See gelangte, hob sich die Sonne strahlend aus den östlichen Wellen, die ganze blaue Wasserfläche mit ihrem leuchtenden Glanze erfüllend. Nie hatte der Vulkan sich schöner und großartiger ausgenommen, als an diesem Morgen, und Pridget war ganz entzückt von der Herrlichkeit dieses Sonnenaufgangs, so wohl, als der Schönheit des Wildes, das sich ihren trunkenen Blicken darbot. Schöner und herrlicher, meinte sie, könne es nirgends auf der ganzen weiten Gotteswelt sein, weshalb sie nur den einen Wunsch habe, daß Eden und nicht das jeder Beschränkung nach fahle, viel weniger anziehende Riff ihre künftige Heimat werde.

Mark lächelte. „Es sind“, sprach er, „allerdings viele Gründe vorhanden, welche die Rancocusinsel angenehmer erscheinen lassen, als das Riff; aber da wir jetzt ernstlich mit dem Gedanken umgehen, eine Kolonie zu gründen, so wird es gut sein, wenn wir beide behalten. Sogar die Rancocusinsel kann als Weideland für die Riegen und Kühe wertvoll für uns werden. Als Wohnplatz wird zwar allerdings, auch meiner Meinung nach, der Riff vorzuziehen sein; aber bezüglich der Anlage von Gärten und Feldern, sowie für Obst- und Gemüsegärten ist wiederum das Riff viel mehr geeignet als der Riff.“

„O, dieses Riff“, rief da Pridget aus, „wie lange wird es noch anhalten, Mark, bis wir's zu sehen bekommen?“ Der junge Seemann lachte und meinte, sie müsse vorderhand ihre Ungeduld noch zügeln, da sie vor einigen Stunden nicht einmal der vorliegenden Klippe ansichtig werden könnten. Pridget setzte sich daher mit stiller Ergebung neben ihrem am Steuer stehenden Gatten nieder, plaudernd oder ein Viehdien trälend, das sie nur bisweilen mit der Frage unterbrach, ob man die Klippe noch nicht sehen könne. — Eine Frage, die Mark jeweils lachend mit einem Schütteln des Kopfes beantwortete. Endlich aber nach Verlauf von fünf Stunden wurden sie der Insel und des Kraters ansichtig und eine kleine Weile später auch der Masten des Rancocus.

Pridget war nicht wenig betroffen über den großen Unterschied zwischen dem Aussehen dieser niedrigen, dünnen, meist fahlen Klippen und dem eben verlassenen Eden. Thränen traten ihr ins Auge, als sie sich ihren Gatten dachte, wie er einsam über diese Einsiden wanderte, ohne andres Wasser zu besitzen, als dasjenige, welches aus den Wolken fiel oder aus den Fässern des Schiffes kam. Sie sprach ihre Gefühle, die in ihrer Lage so natürlich waren, unumwunden aus; aber Mark entgegnete ihr, sie möge sich nur gedulden, bis sie den Krater gesehen habe, dann werde sie sich überzeugen, daß er im Besitze vieler Segnungen gewesen sei, für die er Gott nicht genug danken könne. Es hielt nicht schwer, in den richtigen Kanal einzulenken, und wie ein

Pfeil flog das Boot längs der Klippen dahin. Mit Erstaunen bemerkte Mark, als sie an der „Prairie“ vorbeifamen, alle seine Scheweine daselbst, die jetzt, einschließlich der schön herangewachsenen Ferkel, aus sich zehn bestanden. Diese Tiere hatten sich auf eine Strecke von wenigstens acht Meilen hierher gefunden. Sie sahen wohlgenährt und gesund aus. Das Wasser war auf der Prairie bereits so weit verdunstet, daß man auf dem Seegras gehen konnte, und Mark sah voraus, daß in diesem Klima nur etwa ein Jahreslauf erforderlich sei, um die ganze weite Fläche in trockenes Land umzuwandeln. An manchen Stellen hatten die Scheweine durch das Seegras schon in dem Schlamm durchgewühlt und an einem Punkte in der Nähe des Kanals, der bereits trocken war, etwa zwei bis drei Morgen in eine Art bebaubaren Feldes umgewandelt, indem sie die Lauge unter die Oberfläche des Schlammes wühlten. Man brauchte jetzt nur noch durchdringende Regen, um einen solchen Platz erziehblich zu machen, und diese standen ja mit Ablauf des Sommers sicher zu erwarten.

Gegen Mittag landete Mark an seinem gewöhnlichen Landungsplatze. Alles war wie vorher und ein Pfad reichte hin, um ihn zu überzeugen, daß während seiner langen Abwesenheit kein menschlicher Fuß das Ufer betreten habe. Rittig graste auf dem Gipfel und machte, als sie ihres Herrn ansichtig wurde, so vorfällige Sprünge wie ein Hindchen, das seinen Herrn begrüßt. Mark hatte dem guten Tiere zur Erleichterung seiner einsamen Stunden einen Gefährten mitgebracht, der kaum das Land des Riffs betrat, als er auch schon davon sprang, um mit der Fremden auf der Höhe Bekanntschaft zu machen.

Pridget fühlte sich tief ergriffen, als sie ans Land stieg. Die Einsamkeit und Lede, welche hier herrschte, hatte etwas furchtbar Niederdrückendes für sie, und es dünkte ihr entsetzlich, daß ihr Gatte ganz allein und ohne Aussicht auf Befreiung so lange hier weilen mußte. Sie brach in einen Strom von Thränen aus, Mark aber beruhigte sie mit liebevollem Worten und führte sie an Bord des Rancocus, in dessen wohligen Räumen sie bald auf andre Gedanken kam. Rasch schickte sie sich an, alles daselbst mit dem den Frauen angebotenen Sinne für Zierlichkeit und Bequemlichkeit zu ordnen, und bereitete dann mit kundiger Hand in der Schiffsküche ein kleines Mahl, das beiden köstlich mundete. Es bestand hauptsächlich aus gebackenen Nischen, die Mark während der Fahrt zwischen den Klippen gefangen hatte. Doch fehlte auch treffliches frisches Gemüse und zum Nachtisch eine köstliche Melone nicht auf der Tafel, denn Mark hatte inzwischen diese beiden Gerichte aus dem Garten herbeigeht.

Das junge Paar besuchte den Krater und den Gipfel erst gegen Abend, nachdem es etwas kühler geworden war. Sodann führte Mark seine Gattin auch in die Gärten ein. Hier aber entloste jeder Schritt der letzteren neue Ausrufe des Entzückens, denn die Vegetation war so vorangeschritten, wie dies nur unter den Wendekreisen, wenn der reiche Boden durch häufige Regen durchnetzt wird, möglich ist. Die Madieschen waren halb so groß wie Bridgets Haus und ungeweinart; der Salat stand bereits in großen Köpfen da, die Bohnen konnten gebrochen, die Zwiebeln geruht werden, und die Erbsen waren fast überreif. Pridget war namentlich darüber entzückt, daß alles in so schönem, frischem Grün prangte. Vom Gipfel aus zeigte ihr Mark sodann noch die Klippen, die sich jetzt bis zu einem halben Hundert vermehrt hatten. Der letzte Monat hatte nämlich noch drei Winten geliefert, und die Tiere alle fanden ihr reichliches Futter auf dem Riff, das durch den Krater durch die Blauholzbrücke in Verbindung stand. Auf der Rückkehr nach dem Schiffe endlich untersuchte Mark ein Halbpfund, das als Bequest hergerichtet worden war, und er fand daselbst über ein Duzend Eier, die er sich aneignete und Bridget dabei bedeutete, einen Teil davon folgenden Tages zum Frühstück zu verwenden.

Mark und Pridget blieben eine

ganze Woche auf dem Riff und die Tage kwanden ihnen wie ebenso viele Stunden dahin. Ueberallhin machten sie Ausflüge, damit Bridget alles ganz genau kennen lerne; aber das Schiff und der Krater hatten für diese doch immer das größte Interesse. Namentlich auf letzterem hielt sie sich am liebsten auf, denn sie hatte so lange unter Felten leben müssen, daß ihr die Bequemlichkeiten des Rancocus wie die eines Palastes vorkamen.

Nach Ablauf der Woche sprach sich der Gouverneur — ein Titel, welchen Deaton seinem Schwager verliehen hatte und den Bridget überhabergewisse gleichfalls gebräuchte — dahin aus, daß es jetzt Zeit sei, nach dem Riff zurückzuziehen. Die Abgang forderte dies nämlich gebieterisch, da Mark, nachdem er von der Nähe einiger von Wilden bewohnter Inseln unterrichtet war, sich nicht mehr unbedingt sicher auf dem Riff fühlen konnte.

Die Fahrt ging glücklich von staten und das kleine Boot traf fast gleichzeitig mit dem Reshamony, der gerade mit seiner letzten Ladung von der Rancocusinsel zurückkehrte, in der „windstillen Bai“ ein. Alles war jetzt nach dem Riff geschafft worden, zwei Ziege mitgenommen, die man auf der Rancocusinsel zurückgelassen und in die dortigen Berge getrieben hatte. Auch Bigelow befand sich diesmal an Bord des Reshamony und das ganze Kolonistenhäuflein war jetzt auf dem Vulkanstuf versammelt. Aber Bob brachte zugleich eine Nachricht mit, die dem Gouverneur viel Sorge bereitete. Er meldete nämlich, daß er kurz vor Abfahrt der Pinasse eine Flotte von Kanoes und Nögen bemerkt habe, die von der Gruppe herkamen. — wie die Kolonisten allgemein die Inseln nannten, die zunächst von ihnen im Nordwesten lagen. Vermittelt eines Fernglases hatte sich Bob überzeugt, daß ein gewisser Waally im vorderen Kanoe saß, und dies betrachtete er für ein schlimmes Zeichen. Waally war Doroon's furchtbarster Nebenbuhler und bitterster Feind; aus dem Umstande also, daß er eine solche Flotte anführte, zog Bob den Schluss, der wadere Betto habe in neueren Zwischenzeiten den kürzeren gezogen, und sein Gegner sei jetzt darauf aus, weiteres Unheil anzurichten.

(Fortsetzung folgt.)

**Die verlangen es alle.** Neu Braunfels, wie jede andere Stadt und Ortschaft in den Ver. Staaten erhält es.

Leute mit Nierenbeschwerden wollen furiert sein. Wer die Qualen eines schmerzenden Rückens leidet, sucht begierig nach Veränderung. Es giebt viele Mittel heute, welche lindern, aber nicht kurieren. Doans Nierenkapseln haben Tausenden dauernd geholfen. Hier ist ein Neu-Braunfels Zeugnis über seine Vorzüge: Harry Goldenbagen, Schreiner, 301 W. Sequin Str., sagt: „Ich hatte Nierenweh so schlimm, daß ich manchmal kaum arbeiten konnte, und wenn ich arbeitete, litt ich sehr. Wähte ich mich, um etwas aufzuheben, so schoß mir ein scharfer Schmerz durch den Rücken, so daß es mir alle Kraft nahm. Ich las von Doans Nierenkapseln und war überzeugt, daß sie mir gut thun würden. Ich irrte mich nicht, denn eine Schachtel, die ich mir in Richter's Apotheke holte, kurierte mich. Schwäche und Schmerzen verließen mich und obgleich die Kur vor mehr als drei Jahren stattfand, ist das Leiden doch nicht wieder gekommen.“ Preis 60c, bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenkapseln, dieselben, die Herr Goldenbagen hatte. Foster-Wilburn Co., Marks, Dallas, N. J. Adn.

**Jagdverbot.** Das Jagen auf meinen Ländereien und das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Richard Schumann.

**Achtung!** Jagen in meinem Pasture ist streng verboten, und alle Zuwiderhandelnden (ohne Ausnahme) werden bis zum Neuesten gerichtlich verfolgt werden. Ernst Herbst.

**Jagdverbot.** Das Jagen auf meinen Ländereien ist streng verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Hugo Pantermühl.

**Jagdverbot.** Das Jagen auf meinem Lande ist streng verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Albert Frieß.

**Jagdverbot.** Das Jagen in dem Pasture des Herrn Alwin Vogel ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. S. P. Reiningger, Gus. Voigt, Chas. Voigt, Bruno Weg, Eddy Sell.

**Auto Tops** neu überzogen, und alle Reparaturen am Auto, prompt und billig bei Edm. Tays.

**Kirchensettel.** In der Deutsch-Prottestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 10 1/2 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 1/2 8 Uhr. G. Kornhinweg, Pastor.

In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Sonntag Abend 8 Uhr (in den Wintermonaten, Nov. bis Febr.) um 7 1/2 Uhr gibt der Kirchenchor. Phone: Seguin 818-2 Rings oder New Braunfels 93-3 Rings (Ernst Zipp's Store). A. Koerner, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlös-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibolo und nachmittags in Ruesch. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Commerce. Telephone, Marion No. 22, 2 short, 1 long. G. Knifer, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. G. A. Konken, Pastor.

A e d w o o d : St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst. L o d h a r t : Christus - Kirche zu Lockhart (gegenüber der City Hall) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 10 Uhr Sonntagsschule, um 11 1/2 Uhr Gottesdienst. Wohnung des Pastors in Redwood, Postoffice: San Marcos, Texas, N. R. 3. Telephone: Martindale No. 46 N. 2. oder Martindale No. 67 N. 2. F. W. Duddy, Pastor.

Ev. Luther-Meladiton-Gemeinde, Marion: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abend um 8 Uhr. F. Laviens, Pastor.

Evang. Christus - Gemeinde zu Leihner's School. Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst. F. Laviens, Pastor.

Ev. Luth. Weittel Gedächtnis-Kirche Fratt, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abends um 7:30 Singchorübung. G. C. Ansal, Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache. G. C. Ansal, Pastor.

First English Ev. Luth. Sunday School Service in Marion every Sunday 10 a. m. for Primaries, Intermediates and Adults. Gottesdienst jeden Sonntag-Morgens 11 Uhr. T. P.

Aus Cibolo.

Am 15. November starb an Influenza und Lungenerkrankung in einem Hospital zu San Antonio Herr Edwin Carlos im jugendlichen Alter von nur 35 Jahren, 2 Monaten und 18 Tagen. Derselbe erblickte das Licht der Welt am 23. August 1883 bei Cibolo als jüngster Sohn von Gottfried Carlos und Frau Selene, geb. Young. Von Pastor Lettermann wurde er zu Weihnachten 1884 getauft. Von Pastor Knifer wurde er am 3. April 1898 in der Pauluskirche zu Cibolo konfirmiert, und zum Manne erblüht am 20. September 1902 mit Fräulein Lizzie Graf bei Converse im Hause von Franz Graf ehelich verbunden. Aus der Ehe wurden 4 Kinder geboren, wovon eins in zarter Jugend starb. Am 9 August dieses Jahres mußte er die teure Gattin zu Grabe geleiten.

Am seinen frühen Gimgang trauern die betagten Eltern, Gottfried Carlos und Frau, die Schwiegereltern Frau Graf und Frau, drei Kinder: Edwin im Alter von 14 Jahren, Alton im Alter von 6 Jahren und Lillian im Alter von 4 Monaten, 4 Brüder: die Herren Adolf, Heinrich, Harry und Willie Carlos, 2 Schwestern: die Frauen Emma Saecker und Hilda Buest, geb. Carlos, 10 Schwäger: die Herren Wilhelm Saecker, Otto, Heinrich, Franz, Frido und Willie Graf, Otto Thade, Willie Reiningger, Arthur Kipstein, und Hugo Schlatter; neun Schwägerinnen: die Frauen von Adolf, Heinrich, Harry, Willie und dem verstorbenen Franz Carlos, Frau Dora Thade, Pauline Reiningger, Meta Kipstein und Alwine Schlatter; sowie Cousins und Cousinen, Nefen, Nichten und Onkel, Tanten und andere Verwandte und Bekannte. Am Samstag, den 16. November, wurde das sterbliche Lei unter reger Beteiligung auf dem Cv. Luth. Johannes-Gottesacker in San Antonio an der Seite der Gattin bestattet. Pastor Knifer hielt auf besonderen Wunsch hin eine kurze Feier im Hause von Gottfried Carlos in der Stadt und die Grabrede, in welchen Anreden er die Zuhörer auf die Friedensziele der Ewigkeit hinwies:

Himmeln schwing dich mein Geist, Denn du bist ein himmlisch Wesen! Am Dienstag, den 12. November wurden in der Evangelischen Erlöserkirche zu Zuehl durch Pastor C. Knifer kirchlich getraut, Herr Hugo Koeffler, Sohn von Christian Koeffler und Frau Maria, geb. Saecker, und Fräulein Adela Zillmann, Tochter von Julius Zillmann und Frau Vertha, geb. Vener, MS Trauzeugen dienten Herr Alwin Saecker und Fräulein Nda Zillmann. Das freudige Ereignis wurde im engsten Familienkreise gefeiert.

Am Sonntag, 17. November, wurde in der Evangelischen Friedenskirche zu Converse das Töchterlein von Georg Baumann und Frau Frieda, geb. Prochnow zur heiligen Taufe gebracht und es erhielt die Namen Selma, Vertha, Martha Baumann. MS Paten waren erlesen: Fr. Vertha Kistow, Frau Martha Lehmann und Herr Fritz Baumann.

Kirchliches.

Am Donnerstag, den 28. November feiert morgens die Pauluskirche in Cibolo den nationalen Danktag und nachmittags die Erlösergemeinde zu Zuehl. Wir haben trotz geringer Ernte große Urfache zum Danken.

Reisebericht.

Auf der Weiterreise kam ich dann zuerst zu Wm. Sild und dann zu Gns. Zunker. Ed. Achterberg lag in Scherz im Spital und Herrn Reigle säte Hafer. Chas. Schulze war nicht zuhause. Fritz Müsch wohnt auch ganz hier unten.

Aug. Kurze, Hermann Doefe und Ferd. Wolfshohl wohnen ganz dicht beieinander, nur durch fünfzehn Tore getrennt. Heinrich Benschorn bewacht das Tor nach Neu-Berlin. Frau D. Schulze hat ihren Trübsal mit Krankheiten. Heinrich Schulz hat einen breiten Budek, damit schüttelt

er die Krankheiten ab. Dann ging es durch Neu-Berlin zu Emil Benschorn und von hier zu John Scholz und dann zu Edgar Benschorn; Wm. Krueger und der andere Heinrich Schulze wohnen dann nicht weit. Otto Wesch war am Automobilwaschen. Julius Wesch holte Holz. Dr. L. Schrant sah auf der Kommode und gukte in den Spiegel, während er sich den Scheitel polierte. Paul Herring war am Häuserbau. Richard Voges wurde dann besucht. Christ. Koeffler war am Cottonpflücken und meinte, daß er noch jetzt bei dem Tag 350 Pfund pflückt. Dann kam ich wieder zur Stadt School und da es Abend geworden, hielt ich wieder bei Richard Reiningger Einkehr. Wm. S. Zuehl kam dann zum Stat und da der Witz eine gute Seele ist, gab er mir eine Anweisung, so daß ich mir am nächsten Morgen den Behälter mit Gasolin und Schmieröl anfüllen lassen konnte.

Deshalb ging es dann auch wie gekündigt zu Wm. Schaefer, Rud. Kempfies und Herrn Winkelmann. Dann ging es direkt zu Louis Kapumund und August Rohde, von hier zu Wm. Freudenberg und dann zu Frau Christ. Moehrig, die sich jetzt hier ganz hinten in den Wäuschen verfrachten hat.

Herrn Carlos wurde dann besucht. Da er wieder Großvater geworden, waren er und sein Baby (der Edgar) heute „Vätschelor“, aber kochen können sie doch.

Am Nachmittage fuhr der Edgar mit zu Gns. Suebner und Hermann und Richard Schirmer; dann mußte ich den Jungen wieder nachhause bringen, und ich fuhr dann zu Paul Kempfies und von hier wieder zur Großstadt Converse, wo ich dann in einem Auto einen Wolf sitzen sah; Wilhelm heißt er und Silberlinge hatte er. Franz Bogel's Peter ist bei Kneupers auf der Gm.

Ferd. Friesenbahn ist Butcher in Selma; wenn er aber ganz gutes Fleisch haben will, holt er es sich beim Albert Siebold hier in Converse, und Hugo Carlos und Louis Holz holten Surpentinchen, letzterer in Gesellschaft von Schühföhlen beim Schuster. Max Voed wurde dann noch besucht und dann ging es nach Scherz.

Franz Fey mußte Medizin holen und Emil Donnanbauer hatte Cotton verkauft und da es Samstag war und ich nach Mittern wollte, sollte Ferd. Bolton mich erst noch hübsch und glatt machen. Aber der Mensch denkt, das Schiff soll lenkt. Max Janzow war hier drinnen, und da derselbe mir den Rang als besten Staffpieler abnehmen wollte, mußte ich ihm eine Chance gewähren; also, er klingelte schnell, Louis Koppelin an, ob er zukaufe sie und mitmachen würde. Alles klar, also mußte ich noch zum Louis hin.

Eine Weile lang machte der Max es uns ziemlich heiß, aber schließlich schrie er doch „Kamerad“ und flehte um Milderung der Waffenstillstandsbedingungen.

Am nächsten Morgen war ein Sonntag hell und klar, deshalb fuhr ich zuerst zu Gns. Saecker, dem Rothschild am Cibolo, dann zu Frau Ed. Stolte, und dann endlich nach Mittern.

Einige Tage später ging es dann wieder los und ich fuhr zuerst bei Stephan Warbach vor. In Selma traf ich dann Mich. Grote bei Robert Friesenbahn.

Als Kaufmann ist Alfred Kneupper nicht zu hieten, denn wer sich ein Duzend Äpfel kauft, kann auch 10 Pfund Zucker bekommen, um dieselben einzufochen, wenn seine Familie groß genug und die Zuckerkarte „all right“ ist; Wm. Kiedel sagt, ein Prachtwerk ist der Alfred.

Zos. Kneupper und Zos. Friesenbahn wohnen dann am Wege und dann kommt man in Pratt zu Otto Kabelmader, hier ging die Zeit schnell dahin, deshalb war es auch beinahe Nacht, als ich zu Henry Querdier und dann nicht weiter kam.

Herr Ernst Thoms kam auch noch hinzu, und Heinrichs beide Kinder und dieser veranstalteten dann mit Piano, Geige, Mandoline und Cornet ein Konzert, das nichts zu wünschen übrig ließ.

Am nächsten Morgen auf dem Wege nach SanAntonio überholte ich dann D. B. Bindseil und kam dann zu Zos. Hierholzer, und in San

Antonio zuerst zu Gottfried Carlos. Rud. Reiningger wurde dann besucht; dann ging es zu Willie Mergel und dann zu Edgar Benschorn; Wm. Krueger und der andere Heinrich Schulze wohnen dann nicht weit. Antonio zuerst zu Gottfried Carlos. Rud. Reiningger wurde dann besucht; dann ging es zu Willie Mergel und dann zu Edgar Benschorn; Wm. Krueger und der andere Heinrich Schulze wohnen dann nicht weit.

Am nächsten Morgen besuchte ich zuerst Frau Nda Loux, dann Frau Louise Zimmermann, und kam dann zu Grauten bei Schümmann Louis an. Von hier zurück kam ich dann zu Frau Johanne Steves, dann zu Frau Christ. Pfeuffer und dann zu Harry Eikenroth, dann zu Jul. Pehusch hin sind furchtbar moralische Wege. Jacob Klaus wurde dann noch besucht. Dann besah ich mir die Schaufenster und ließ mit Willie Barnecke von der Comalsstadt zusammen.

Am nächsten Tage besuchte ich dann zuerst Ernst Hermann, dann Hugo S. Koltermann, Chas. Klaus und Otto Koeller, und fuhr dann zum Schilde hinaus zuerst zur Familie Weibacher; leider lag der Vater mit der Influenza im Bette und tauchte das Pfefferchen, also war er wieder auf der Besserung.

Von hier ging es dann zu D. F. Wieters; hier lag die Mutter krank darnieder, befand sich jedoch zum Glück auf der Besserung. Da die Seitenwege ob des Regens recht weich u. anhänglich waren, ließ ich das blechene Viechen hier stehen und ging zu Fuß zur Plantage des bekannten Doktor Ader. Der Herr Doktor sah gerade in seinem Armstuhle und distierte Weltgeschichte, nicht wie sie ist und wird, sondern wie sie sein sollte, Samstag nachmittags vier Uhr.

Sofort wurde dann angefangen zu disputieren und um 11 Uhr, nachdem bereits das Licht erloschen und wir waren in den Federn lauen, wurde noch eine Reife um die Welt gemacht. Am nächsten Morgen holte der Heinrich dann die Landkarte hervor und es wurde nochmals alles übergenommen. Dann wurde das Viechen geholt und daran herumgezogen. Carl Soese kam hinzu und erwieß sich als sehr nützlich. Letzteres war sehr angenehm, denn im allgemeinen können alte Junggesellen doch nicht mit solchen Sachen umgehen.

Nachher fuhren wir noch zu Louis Theis, aber das Viechen war sehr widerpenstig und wollte nicht laufen. Carl meinte, das sei unangenehm während ich das ungeschriebene Wörterbuch auswendig herdekammierte; aber wir kamen hin und quälten uns zurück bis zu Carl's Bruder Julius. Hier wurde eine Weile Rast gemacht, dann wurde weiter geoscht. Alfred Hartmann kam noch hinzu; langsam ging es weiter; am einmal sah der Alfred etwas am Wege liegen und schrie halt. Es wurde geholt, und was war es? der große Rindelopf, in dem schon die alten Römer Svaagbetti und Macaroni kochten und der unter dem Könige Nero abhandeln gekommen war.

Im Triumphe wurde dieser mit nach des Doktors Hause genommen und die ganze Familie freute sich ob des kostbaren Fundes.

Am nächsten Morgen, einem blauen Montage, ging es dann zuerst zu Willie Seidrich, und dann zu Gustav Schulze; der auch Bewässerung anlegen will und genug Futter hat. Chas. Grote und Wm. Wolfshohl jr. wurden dann besucht und Robt. Poenig hat jetzt auch einen Delbrunnen auf dem Plage.

Dann ging es nach der Van der Stucken-Ranch und zuerst zum Ernst Haag, der jetzt das Ziel erreicht hat und hier General Manager ist. Dr. Stroed und Gns. Stenbing sind jetzt gefügige Untertanen. Aber eins; der Ernst ist ein gürtiger Herrscher und die beiden Letzteren thun doch beinahe was sie wollen; deshalb ließen sie den Gewaltigen auch mit mir zu den beiden anderen Charleys fahren, so da Ebert und Schuh heißen.

Bei der Nacht blieb ich dann beim Ernst und zum Dank dafür sandte er mir dann noch den Namen seines Schwiegerjohannes als neuen Abonnenten ein, bedauerte jedoch in dem Briefe, daß ich es im Wortschwall, zumal wenn es sich um hehere Sachen handelt, nicht mit ihm aufnehmen kann. Sobald ich Zeit bekomme, werde ich seinen Brief beantworten; weiß bios nicht wie, hoffe es jedoch noch zu lernen.

Von hier ging es dann zu Julius Doehne und ich kam dann zum Abend bei dem alten Uhländer Hermann Seeliger, dem jetzigen Rindzahl von Bergs Will an.

Am nächsten Morgen ging es dann zuerst zu Christ. Vorgelfeld, dann zu Moriz Schulze und von hier zu Oscar Weller, die hier in der Nähe von Elmendorf bald Millionäre werden.

Auf Umwegen kam ich dann zum Abend zu H. Brecher und zusammen ging es dann zur Hermanns-Schwiegerfamilie. Otto Markwardt war auch hier und betappte für seine Schwiegermamma Frau August Kreis.

Am nächsten Morgen fand ich dann zuerst zu Alex. Kothe und Ad. Boges, beides Jungen von County Comal, schrieb dann Adolf Carlos als neuen Nefen ins Stammbuch, und kam beim Carlos' Willie in New York an.



It is Possible to live without music but who wants to?

It's possible to live upon peanuts alone but few people care to. Music is essential to a full life. Appreciation of it marks the all-around man or woman, the sane, healthy mind which gets most out of living.

You want music. And real music is what you get from

The NEW EDISON "The Phonograph with a Soul"

This marvelous instrument RE-CREATES the singer's voice with such flawless perfection that no human ear can distinguish artist from instrument even when the artist sings in direct comparison with the New Edison.

The famous Edison tone tests conducted before audiences totaling more than 2,000,000 have proved this beyond question.

Visit our store, hear the New Edison and you will understand. LOUIS HENNE CO. NEW BRAUNFELS, TEXAS.

ten ein, bedauerte jedoch in dem Briefe, daß ich es im Wortschwall, zumal wenn es sich um hehere Sachen handelt, nicht mit ihm aufnehmen kann. Sobald ich Zeit bekomme, werde ich seinen Brief beantworten; weiß bios nicht wie, hoffe es jedoch noch zu lernen.

Regeln zum Altwerden. Zu jeder Zeit und überall vermeide jeden Unglücksfall, denn trifft der Tod Dich mit Gewalt, Obwohl gesund, wirst Du nicht alt.

Von hier ging es dann zu Julius Doehne und ich kam dann zum Abend bei dem alten Uhländer Hermann Seeliger, dem jetzigen Rindzahl von Bergs Will an.

Vor aiff'gen Aliegen Tag und Nacht Und ihrem Stich nimm' Dich in Acht, Und, daß er Dir nicht Schaden bring', Vermeide jeden Schwammerling!

Am nächsten Morgen ging es dann zuerst zu Christ. Vorgelfeld, dann zu Moriz Schulze und von hier zu Oscar Weller, die hier in der Nähe von Elmendorf bald Millionäre werden.

Dem Feuer, Wasser, Dynamit Weid' sorglich aus auf Schritt und Tritt. Weid' auch Duell und Menehalmord, Lawinen, Schiffbruch und so fort.

Am nächsten Morgen fand ich dann zuerst zu Alex. Kothe und Ad. Boges, beides Jungen von County Comal, schrieb dann Adolf Carlos als neuen Nefen ins Stammbuch, und kam beim Carlos' Willie in New York an.

Den rechten getroffen. Sie: „Der Mann, den ich nehmen würde, braucht kein Verdägen zu haben.“ Er: „D. mein gnädiges Fräulein, diese Eigenschaft besitze ich, ohne mir zu schmeicheln, in hervorragendem Maße!“

Von hier fuhr ich zu Wm. Lehmann und Ben F. Ackermann, dann zu Chr. Stolte und Johnny Rittmann bei Kirch, von hier zu Wile Rittmann, Willie Reiningger, Zos. Walzem, dann zu Willenbrock Bros. bei Pratt. Bei Fritz Marbach war auch George Wenzel; Louis Bave wohnt dann ganz nahe, und August und Hermann Steinbring wohnen auch nicht weit. Zu Zos. Vened und Alfred Benschorn ist es dann nur ein Klavenhorn, aber von hier nachhause war es viel weiter für den Kleinen Charley.

Zu jeder Zeit und überall vermeide jeden Unglücksfall, denn trifft der Tod Dich mit Gewalt, Obwohl gesund, wirst Du nicht alt.

Am nächsten Morgen, einem blauen Montage, ging es dann zuerst zu Willie Seidrich, und dann zu Gustav Schulze; der auch Bewässerung anlegen will und genug Futter hat. Chas. Grote und Wm. Wolfshohl jr. wurden dann besucht und Robt. Poenig hat jetzt auch einen Delbrunnen auf dem Plage.

Am nächsten Morgen, einem blauen Montage, ging es dann zuerst zu Willie Seidrich, und dann zu Gustav Schulze; der auch Bewässerung anlegen will und genug Futter hat. Chas. Grote und Wm. Wolfshohl jr. wurden dann besucht und Robt. Poenig hat jetzt auch einen Delbrunnen auf dem Plage.

Dann ging es nach der Van der Stucken-Ranch und zuerst zum Ernst Haag, der jetzt das Ziel erreicht hat und hier General Manager ist. Dr. Stroed und Gns. Stenbing sind jetzt gefügige Untertanen. Aber eins; der Ernst ist ein gürtiger Herrscher und die beiden Letzteren thun doch beinahe was sie wollen; deshalb ließen sie den Gewaltigen auch mit mir zu den beiden anderen Charleys fahren, so da Ebert und Schuh heißen.

Am nächsten Morgen, einem blauen Montage, ging es dann zuerst zu Willie Seidrich, und dann zu Gustav Schulze; der auch Bewässerung anlegen will und genug Futter hat. Chas. Grote und Wm. Wolfshohl jr. wurden dann besucht und Robt. Poenig hat jetzt auch einen Delbrunnen auf dem Plage.

Bei der Nacht blieb ich dann beim Ernst und zum Dank dafür sandte er mir dann noch den Namen seines Schwiegerjohannes als neuen Abonnenten ein, bedauerte jedoch in dem Briefe, daß ich es im Wortschwall, zumal wenn es sich um hehere Sachen handelt, nicht mit ihm aufnehmen kann. Sobald ich Zeit bekomme, werde ich seinen Brief beantworten; weiß bios nicht wie, hoffe es jedoch noch zu lernen.

Am nächsten Morgen, einem blauen Montage, ging es dann zuerst zu Willie Seidrich, und dann zu Gustav Schulze; der auch Bewässerung anlegen will und genug Futter hat. Chas. Grote und Wm. Wolfshohl jr. wurden dann besucht und Robt. Poenig hat jetzt auch einen Delbrunnen auf dem Plage.

DR. MORTON Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten, sowie für Anpassen von Brillen, wird jeden Samstag in Neu-Braunfels sein. Office in Richters Apotheke; Wohnung San Marcos, Telephone 62.

Ernst Koch Allgemeiner Contractor und Baumeister. Rubben von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephone 179.

Herm. C. Moeller Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

Günther Addition Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred H. Kothe, Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne, John R. Fuchs Henne & Fuchs Deutsche Ad-vo-katen Neu-Braunfels, Texas

Martin Faust Advokat. Office in Gola's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der N. & G. R.-Bahn. Nach Süden: No. 5, 10:30 morg., 7:45 abends. No. 1 (Sunshine Special), 9:35 abends.

Abfahrt der Personenzüge der N. & G. R.-Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: No. 4, 10:10 vorm., 8:23 morg., 7:25 abends.

Nach Süden: 5:46 morg. Vom Norden über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:15 abends.

Nach Norden: 11:03 vorm. Nach dem Norden über Austin. 1:45 nachm. „Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston. 10:15 abends. Nach dem Norden über Austin.

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postkisten müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

J. C. Abrahams, Postmeister. Der Neu-Braunfels' Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre, \$1.60; 25 bis 29 Jahre, 1.70; 30 bis 34 Jahre, 1.80; 35 bis 39 Jahre, 1.85; 40 Jahre und aufwärts, 1.90.

BUY THE TORCH OF LIBERTY WAR SAVINGS STAMPS

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelder Zeitung vom 1. Oktober 1875.

In Indianola waren bis Dienstag bereits 158 Opfer des Sturmes beerdigt. In der Totenliste finden wir folgende deutsche Namen: Schmidt, H. Tinter, Winkelmann, Soller und Frau, Somburg und Frau.

In Indianola wurden die katholische Kirche und dreizehn andere Kirchen zerstört oder fortgeschwemmt. Die Ortschaften Belasco, Salaria, Matagorda und Quintana sind ebenfalls zerstört.

Für die Notleidenden an der Küste sind von hier bis jetzt ungefähr \$800.00 abgeschickt worden.

Herr Zahn starb hier nach längerem Leiden. Er hatte keine Angehörigen hier.

Verlobte: Frä. Emma Kemmert, Wm. Kehler.

Die Beiträge für die Notleidenden an der Küste wurden gesammelt von Sarah Vanda, S. Goldenbagen, C. Kluge, Georg Klose, Christian Hermann, A. Simon jr. und Ernst Gruene.

Herr Lorenz Kreuz ist von einer Besuchsreise in Deutschland zurückgekehrt.

Unterricht im Fleisch-Einmachen. (Meat Canning Demonstration.)

In der ersten Dezember-Woche wird Herr Harry A. Clay, Meat Canning Spezialist des Ackerbau-Departments der Vereinigten Staaten, an den nachfolgend genannten Plätzen zur angegebenen Zeit „Meat Canning Demonstrations“ veranstalten, das heißt, zeigen, wie Fleisch jeder Art in Kannen u. dgl. eingemacht werden kann.

Sonntag, 1. Dez., 1/23 Uhr nachm., Anhalt, Halle des Germania Farmer-Vereins.

Montag, 2. Dez., 10 Uhr vormittags, Neu-Braunfels; 3 Uhr nachmittags, Gruene's.

Dienstag, 3. Dez., 10 Uhr vormittags, Teutonia Halle; 3 Uhr nachmittags, Dunter Schulhaus.

Wittwoch, 4. Dez., 10 Uhr vormittags, Solms; 3 Uhr nachmittags, Braden.

Donnerstag, 5. Dezember, 10 Uhr vormittags, Sattler; 3 Uhr nachmittags, Hancock.

Freitag, 6. Dezember, 10 Uhr vormittags, Fischer Store; 4 Uhr nachmittags, Smithson Hallen.

Die Leute an den betreffenden Plätzen sind ersucht, für einen Dien zu sorgen — ein Gasolin- oder Petroleum wird vorgezogen; sowie auch für etwas Fett oder Öl, und für ein Subn oder Bild, und Schweine- oder Rindfleisch — ungefähr 3 Pfund von jedem. Das Fleisch soll nicht zerschneiden und nicht gefodet sein.

Verkaufte Ehemänner.

Während einer Gerichtsverhandlung, die in Sadown in Neufidwales stattfand, kam es zur Sprache, daß die Klägerin ihren Mann, gegen den sie jetzt wegen Bedrohung vorging, einer anderen Frau verkauft hatte, und zwar auf Grund eines Dokuments, in welchem sie erklärte, die Käuferin in keiner Weise zu belästigen oder irgendetwelche Mahregeln gegen sie zu ergreifen.

Staufvertrag für null und nichtig. Auch in Toscana verkaufte einst eine Frau ihren Mann ihrer Nachbarin für eine kleine Summe Geldes, und da der Mann ein großer Nichtstuner war, so waren alle Teile zufrieden, bis der Gatte beim Tode eines Verwandten eine bedeutende Summe erbt.

Für hundert Franken verkaufte eine Pariser Bäckerin ihren Mann, dessen Faulheit und Trunksucht unverbesserlich schien, der Besitzerin einer anderen Bäckerei. Unter der neuen „Herrin“ indessen schien der Mann ein vollständig anderer geworden zu sein und wurde bald ein solcher Mustergatte, daß seine erste Frau den Kauf bereute und die größten Anstrengungen machte, wieder in seinen Besitz zu gelangen.

Künftig kamen solche Verkäufe in früheren Jahrhunderten in England vor, und zu Ende des achtzehnten und zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts findet man in alten Zeitungen mehrere Beispiele derartiger Geschäfte. Im Jahre 1774 ließ eine Frau Cruttley aus Leeds durch den Ausrufere bekannt machen, sie wolle an einem bestimmten Tage ihren Mann, einen fleißigen Zimmermann, an die Meistbietende versteigern.

Ein nicht viel besserer Preis wurde für einen Mann aus Southampton bezahlt, den seine Frau im Jahre 1801 in einer Schenke öffentlich verkaufte. Die liebende Gattin forderte die Anwesenden zu Geboten auf, indem sie ihren Mann als fleißig, verständig und nüchtern rühmte.

Einem Besuch der Bewohner der Ortschaft Germantown in Goliad County gemäß heißt dieselbe jetzt „Schroeder“, zu Ehren des ersten dort geborenen Soldaten, der in Frankreich für die Sache unseres Landes getötet ist.

Als Lacey Clark in Anse vor einigen Tagen das Automobil seines Vaters „kränkte“, schlug die Kurbel zurück und brach dem Knaben den Arm. Es war das zweite Mal, daß ihm mit dieser Car dieses Unglück passierte.

Im County-Gericht von Rueses County zu Corpus Christi wurden am Freitag-Nachmittag D. S. Crook und vier andere Bewohner von Bishop von County-Richter David Pictou zu je \$25 und die Kosten verurteilt, wegen eines Angriffs auf Rev. A. E. Roebis, Pastor der deutschen lutherischen Kirche zu Bishop. Es handelte sich um Zwistigkeiten hinsichtlich des Gebrauchs der deutschen Sprache.

Der Soldat Max Ahrens aus Cherry Springs, Gillespie County, Sohn von S. S. Ahrens und Frau, ist in Frankreich im Kampfe gefallen. Er ist das sechste Opfer des Krieges aus Gillespie County.

Bei dem Brande eines Hauses auf der Armenfarm von Guadalupe County in der Nähe von Seguin Freitag Nacht kamen drei Männer ums Leben, nämlich die Weizen Charles Johns und Philipp Porscher und der Neger John Reddick. Im Ganzen befanden sich sieben Personen in dem Gebäude. Vorchers lief aus dem brennenden Gebäude heraus, gab den Alarm, und lief dann wieder zurück, um etwas herauszuholen; unterdessen fiel das Dach ein und er konnte nicht mehr gerettet werden.

Der 23jährige Soldat Joe Braun von Rockdale ist in Frankreich an der Lungenerkrankung gestorben.

Er hinterläßt seine Frau und seine Eltern.

Zwischen San Antonio und Blanco soll Patentedienst der Automobillastwagen eingerichtet werden. Die Entfernung beträgt 85 Meilen.

Die am Freitag-Nachmittag veröffentlichte Verlustliste enthielt die Namen von 72 Texanern. Darunter befanden sich: A. J. Schlaudt, Fredericksburg, im Kampfe gefallen; A. DuWenil, Neu-Braunfels, verwundet (Grad unbestimmt); Mechaniker S. V. Diez von Karnes City und Soldat D. DeLoach von San Marcos, im Kampfe leicht verwundet.

Im Oktober sind in Texas 8,996 Todesfälle angemeldet worden, wovon 6,089 den Folgen der Influenza zugeschrieben werden.

In der Nähe von Pratt feierten am 21. November Herr Storms Saur und Frau, geb. Vogel, ihre silberne Hochzeit. Die Neu-Braunfelder Zeitung gratuliert!

Am Montag starb in Comfort nach längerem Leiden Herr Heinrich Voerner im hohen Alter von 92 Jahren und 3 Tagen. Er hinterläßt drei Töchter: Frau Johanna Heinen und Frau Dora Cunningham von Comfort und Frau Henrietta Voerner von San Antonio, einen Sohn, Herrn Fred Voerner von Comfort, sowie viele Enkel und Urenkel. Einer seiner Enkel, Arthur Voerner, ist Soldat in Frankreich. Herr Emil Heinen von Neu-Braunfels ist ebenfalls ein Enkel des Verstorbenen.

Die neue Delmühle in Taylor hat genügend „Peanuts“ gekauft, um zwei Monate damit im Gang zu bleiben.

In der Nähe von Beversville erlegte Herr J. Wolf neulich einen großen vierbeinigen Namensgenossen.

Mayor Kempner von Galveston, sowie der dortige Postmeister und die Handelskammer sind von Washington aus in Kenntnis gesetzt worden, daß demnächst eine Luftpostbeförderung zwischen Galveston, Kansas City und Chicago eingerichtet werden soll.

Aus Cuero wurden 40,000 Pfund ausgeschlachteter Puter der Export nach New York gesandt. Die Transportkosten der Puter betragen \$1392 und die Kriegsteuer auf die Exportgebühren \$69.

Die Bewohner von Maverick County treffen jetzt schon große Vorbereitungen für den Empfang der aus Frankreich zurückkehrenden Soldaten.

Beim Fliegen in umgekehrter Lage stürzte der auf dem Ellington-Ausfeld bei Houston stationierte Fliegerleutnant Chester Apley Adams von Red Rod aus seinem Aeroplan und landete mit furchtbarer Gewalt auf den Schießplatz der San Leon Geschützschule hinab. Das Aeroplan folgte ihm etwas langsamer und stürzte auf den Bombardier M. A. Laboed, der jedoch nur leicht verletzt wurde. Leutnant Adams war auf der Stelle tot; fast jeder Knochen in seinem Körper soll gebrochen sein.

In Europa pedient man sich des Wasserstoffgases, das ein Nebenprodukt der Sauerstoff-Fabrikation ist, zum Härten des Oeles in der Seifenfabrikation.

In Spanien trägt man sich mit dem Plane, von Madrid aus eine elektrische Bahn zu bauen, die sich mit den französischen Bahnen an der Grenze verbinden soll.

Weihnachten — Weihnachten.

Zur jetzigen Zeit ist es am Platze, Geschenke von Nützlichkeit zu machen.

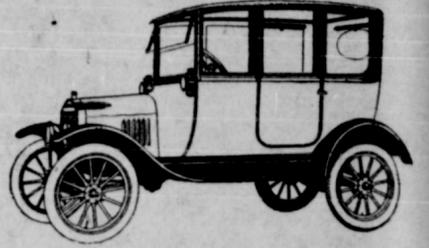
Deshalb laden wir alle unsere Kunden und Freunde ein, unseren Store durchzusehen, und wir wissen, daß jeder etwas finden wird, was im Bereiche seines Gebornwillen ist, und für alle Zeit eine Freude des Besitzers und eine schöne Erinnerung an den Geber sein wird.

Unser Geschäft ist aufgebaut auf den ehrlichsten Grundsätzen und es wird immer unser Bestreben sein, dieselben zu verwirklichen durch reelle Behandlung und Profite, die uns das Wohlwollen unserer Kunden auf die Zukunft erhalten werden.

Achtungsvoll,

Louis Henne Co.

Ford THE UNIVERSAL CAR



Die Ford Motor Company

hat wieder begonnen Ford Cars in beschränkter Anzahl herzustellen.

Machen Sie Ihre Bestellung jetzt und vermeiden Sie dadurch Verzögerung.

Alle Aufträge werden in der Reihenfolge der Bestellungen erledigt.

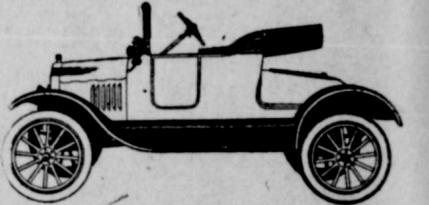
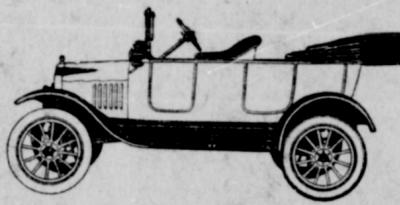
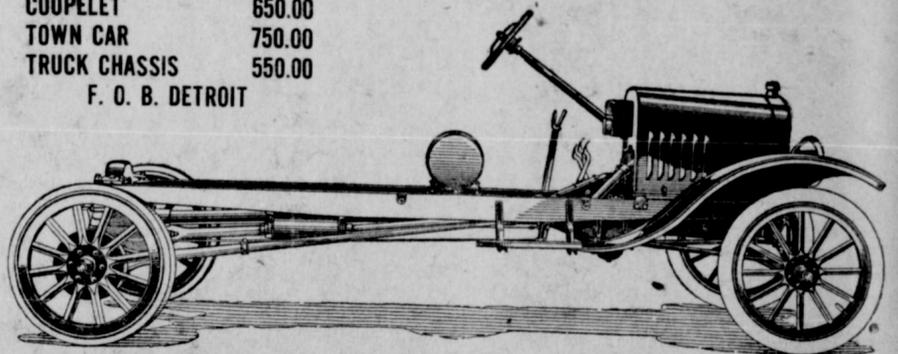


Table with 2 columns: Model and Price. Models include Chassis, Roadster, Touring Car, Sedan, Coupelet, Town Car, and Truck Chassis. Prices range from \$475.00 to \$775.00.

GERLICH AUTO CO.,

AUTHORIZED SALES & SERVICE STATION

TELEPHONE 61



Zur Bequemlichkeit solcher Leute, die gern im Freien schreiben, hat man eine Schreibplatte hergestellt, die mittels eines elastischen Bandes an dem Knie des sie Gebrauchenden befestigt wird.

Schatzamtsekretär McAdoo hat sein Amt niedergelegt, um sich seinen Privatangelegenheiten widmen zu können. Er war ein tüchtiger Beamter.

Berbert C. Hoover ist in Europa und untersucht die Ernährungsverhältnisse in Deutschland.

Ein gutes Gedächtnis. „Kennen Sie meine neuesten Kompositionen?“ „Zweifellos!“

Die ewige Bosheit. Mulhieres beklagte sich im Hause Talleyrands über die Leute, die ihn für einen boshaften Menschen hielten.

Es war nicht das erste Mal, daß er es dem Fürsten gegenüber tat, und so tröstete dieser ihn mit einigen nichtsagenden Worten, um auf

ein anderes Thema überzugehen. „Aber Mulhieres ließ sich von seinem Lieblingsgegenstand nicht abbringen und sagte: „Ich bin, weiß Gott, der beste Mensch der Welt. Ich kann in meinem Gewissen noch so lange suchen und finde in meinem ganzen Leben doch nur eine einzige Bosheit.“

„Und wann wird die endlich einmal zu Ende sein?“ fragte ihn Talleyrand.

Kein Grund. Angestellter (der krankheitshalber einen Tag im Geschäft gefehlt hat, sich beim Chef entschuldigend): „Herr Chef werden verzeihen, daß ich nicht kommen konnte, hatte mir erscheinend den Magen verdorben, konnte den ganzen Tag nichts essen.“ Chef: „So, das hätten Sie auch hier im Geschäft besorgen können.“

Ausrede. Buchhalter: „Als Sie mich vor 3 Monaten engagierten, sprachen Sie von einer Lebensstellung, und heute machen Sie Pleite!“ Prinzipal: „Nann ich dafür, daß Sie so lange leben?“

Großer Ball

in der Pratt Halle Samstag, den 30. November. Freundlichst ladet ein Otto Nabelmacher.



Ein befriedigendes Frühstück Plumeyers' Brod, frisch oder getoastet, mit gutem Kaffee. Es wird Ihnen schmecken! Unser Brod, aus einfachen, in jedem Hause gebrauchten Produkten hergestellt, verbindet Nährhaftigkeit mit wirklichem Brod-Aroma. Kaufen Sie Plumeyers Das Brod, welches aufbaut.